



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 „Gemeinsam lernen, miteinander diskutieren“ \_ 72. Fort- und Weiterbildungswoche
- 21 Gute Ärzte und gute Eltern – ist beides möglich? \_ Serie „Junge Ärzte“
- 24 Demenzsensibilität für OP und Intensivstation \_ Fachtag Demenz
- 26 Endoskopie und Komplikationsmanagement \_ Aus der Gutachterkommission
- 28 TÜV und Führerschein für Krankenhausbetten? \_ CIRS-NRW-Bericht des Quartals



**ENTSPANNEND**

... durch Werbung an der richtigen Stelle

**IVD**

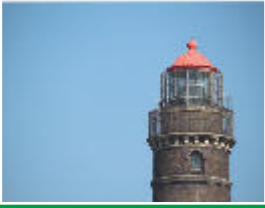
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Fon 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
verlag@ivd.de  
www.ivd.de/verlag

**Schöne Urlaubszeit!**

... wünscht Ihnen Ihr IVD-Team

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: kd



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

## Gesunde Patienten – nur mit gesunden Ärzten

Genfer Gelöbnis lädt zur Reflexion über die eigene Arbeit und Haltung ein

Ärztinnen und Ärzte sind für andere da. Sie sind Helfer und Heiler. Sie nehmen sich Zeit, hören zu, zeigen Empathie und übernehmen Verantwortung. So erwartet es jeder – und jeder wäre höchst erstaunt, wenn seine Erwartungen durch unseren Berufsstand nicht rund um die Uhr und mit größter Selbstverständlichkeit erfüllt würden. Dürfen Ärztinnen und Ärzte aber auch an sich selber denken? Sie dürfen, und sie müssen das sogar. Nur Ärzte, die fit sind, sind gut für die qualitativ hochstehende Patientenversorgung. Doch ist solcher Selbstschutz im ärztlichen Berufsstand so wenig selbstverständlich, dass er immer wieder vergessen wird. Höchste Zeit, ihn dauerhaft im Bewusstsein aller Kolleginnen und Kollegen zu verankern.

Zwar lässt sich Achtsamkeit für die eigene Person nicht in einem Bundesgesetz verordnen. Doch auch die Berufsordnung der Ärztekammer, die elementare Grundregeln für Berufsausübung, kollegiales und zur Lenkung der Patientensicherheit festschreibt, ist ein guter Platz. Dem Paragrafenwerk vorangestellt ist in Westfalen-Lippe seit langem jeweils das Genfer Gelöbnis, die Essenz ärztlichen Berufsverständnisses und Handelns. Bei der Kammerversammlung Ende Juni stand seine Aktualisierung auf der Tagesordnung.

Erstmals beinhaltet das vom Weltärztebund 2017 erweiterte Gelöbnis für Ärztinnen und Ärzte die Selbstverpflichtung, sich selbst im Auge zu behalten und nicht zu überfordern. „Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können“, lautet der entsprechende Passus, der, vom Deutschen Ärztetag für die Muster-Berufsordnung gebilligt, nun in die Berufsordnungen der Landesärztekammern Aufnahme finden soll.

Ärzte verpflichten sich, auf die eigene Gesundheit zu achten – und das auch im Sinne ihrer Patienten. Sie müssen eigene Grenzen erkennen, mit Selbsteinschätzung Selbstüberschätzung verhindern, genau hinhören, wenn die eigene Alarmglocke schrillt. Dabei steht ihnen klar vor Augen, dass der ärztliche Beruf nach wie vor eine Profession mit besonderen Herausforderungen bleibt. Ein Beruf, in dem auch künftig viel gearbeitet und geleistet werden muss.

Anforderungen, denen sich nach wie vor jährlich mehr Bewerberinnen und Bewerber stellen wollen,



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

als es Studienplätze gibt. Mit ihren Beschlüssen zur künftigen Vergabe von Medizin-Studienplätzen hat die Kultusministerkonferenz im vergangenen Monat den Weg zu einem zeitgemäßen Verfahren eröffnet, das neben der Abiturnote endlich auch weitere Kriterien für die Auswahl vorsieht. Empathie für Patienten, Belastbarkeit und der Wille, einen Beruf mit Herz und Hirn auszuüben – es wird Zeit, dass Menschen mit solchem Rüstzeug auch dann die Chance erhalten, ihre Talente zum Wohl der Patienten einzusetzen, wenn die NC-Form es nicht von vornherein zulässt.

Man mag einwenden, dass die neuen Gedanken zur eigenen Profession im Genfer Gelöbnis am ärztlichen Arbeitsalltag nichts ändern werden. Tatsächlich zaubern sie keinen auf der Station fehlenden Kollegen herbei und sparen keine Minute nervtötender Dokumentationspflicht nach der Sprechstunde. Dennoch können sie Anlass geben, das eigene Handeln kritisch zu reflektieren. Was im besten Falle dazu führt, sich aktiv für Veränderungen und Verbesserungen einzusetzen. Die ärztliche Selbstverwaltung ist nicht der schlechteste Ort dafür.

Achtsamkeit für die eigene Person ist im Übrigen nicht ausschließlich an die Berufsordnung der Ärztekammer gebunden. Der Schlüssel zu einigen Tagen sommerlichen Wohlergehens liegt für viele dann auch eher im Schulferienkalender. Der verheißt in Westfalen-Lippe in den kommenden Wochen Gutes: Alle Kolleginnen und Kollegen, die den Juli und August für eine Auszeit nutzen können, sollten diese nach Möglichkeit genießen – schöne Ferien!

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 09 „Gemeinsam lernen, miteinander diskutieren“  
72. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum
- 12 Fernbehandlung: Möglichkeiten für die Praxis gestalten  
Berufspolitischer Abend beleuchtete Chancen und Risiken
- 17 Speed-Dating mit der Ärztekammer  
„Doctor’s Lunch“ stellte Angebote für Kammermitglieder vor
- 18 Technikdenkmal in den Dünen wartet auf Zuwachs  
Borkumer planen ein unterirdisches Museum
- 19 Menschen, ohne Lametta betrachtet  
Autorenlesung mit Prof. Dr. Bernhard Lembcke
- 20 Solidarität unter den Berufsgruppen leben  
Pflegebevollmächtigter Andreas Westerfellhaus  
beim Marburger Bund auf Borkum

### KAMMER AKTIV

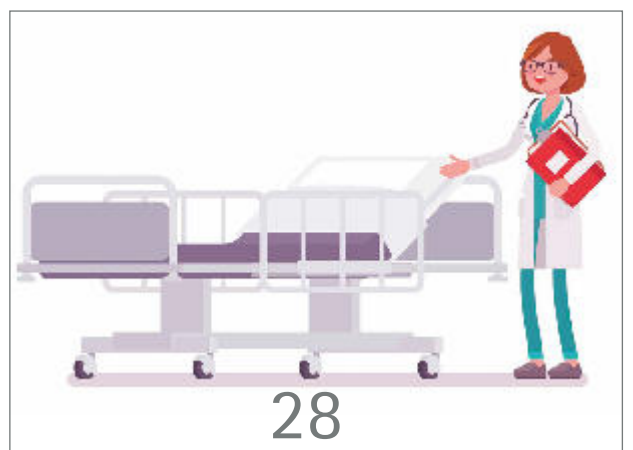
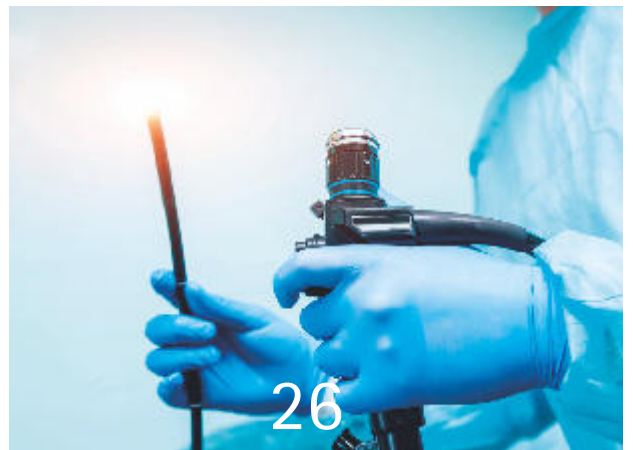
- 21 Gute Ärzte und gute Eltern – ist beides möglich?  
Serie Junge Ärzte
- 24 Demenzsensibilität für OP und Intensivstation  
Fachtag Demenz

### PATIENTENSICHERHEIT

- 26 Endoskopie und Komplikationsmanagement  
Aus der Arbeit der Gutachterkommission
- 28 TÜV und Führerschein für Krankenhausbetten?  
CIRS-NRW-Bericht des Quartals

### INFO

- 05 Info aktuell
- 30 Persönliches
- 32 Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL
- 53 Bekanntmachungen der ÄKWL



## FOTOAUSSTELLUNG IM ÄRZTEHAUS

## „HandWerke“: Bilder aus dem Krankenhausalltag

Machen Sie eine charakteristische Handbewegung! – So wurde bereits in Robert Lembkes Spielshow „Was bin ich?“ auf den Beruf des jeweiligen Gastes hingewiesen. Auch Hobby-Fotograf Roman Krużycki stellt die Hände als bedeutendes Arbeitswerkzeug in den Mittelpunkt seiner Bilder, die die Vielfalt der Krankenhausarbeit thematisieren. Von den Mitarbeitenden in der Verwaltung bis zu



den Reinigungskräften, quer durch unterschiedliche Abteilungen und Ambulanzen, stellen die Angestellten auf diese Weise typische Tätigkeiten in einer Klinik vor.

Die Fotos, die von Juli bis Ende August im Ärztehaus in Münster gezeigt werden, sind 2016 im Helios-Klinikum Schwelm entstanden und wurden dort im Oktober und November des gleichen Jahres ausgestellt. Sie sind in Schwarz-Weiß gehalten, um die wenigen blutigen Szenen auch für ein breites Publikum annehmbar zu machen.

Roman Krużycki ist 1954 in Polen geboren, arbeitet seit 1983 als Arzt in Nordrhein-Westfalen und ist seit mehr als 20 Jahren als niedergelassener Chirurg tätig. Die Fotoausstellung „HandWerke“ ist eine unter vielen wechselnden Präsentationen, die regelmäßig in seiner Praxis zu betrachten sind.



Arzt und Hobby-Fotograf Roman Krużycki hat die vielfältige Arbeit im Krankenhaus festgehalten. Fotos: privat

Die Ausstellung findet im Juli und August in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, statt. Sie ist von montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr geöffnet.

## BUNDESÄRZTEKAMMER

## Ärzeschaft übernimmt Verantwortung – und fordert dies von der Politik

Die Bundesärztekammer (BÄK) hat die „Richtlinie zur Entnahme und Übertragung von menschlichen Keimzellen im Rahmen der assistierten Reproduktion“ veröffentlicht. Mit der vom Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut erstellten Neufassung wird die bisherige „(Muster-)Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion“ gegenstandslos.

Dazu Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery: „Mit dieser Richtlinie übernimmt die Ärzteschaft weiter Verantwortung für die medizinisch-wissenschaftlichen Belange der Reproduktionsmedizin und schafft transparente, bundeseinheitliche Regelungen für Ärzte und Menschen mit unerfülltem Kinderwunsch. Die Richtlinie verzichtet ganz bewusst auf eine Interpretation von rechtlich nicht eindeutig geregelten, häufig gesellschaftspolitischen Fragen

in diesem Bereich. Diese zu beantworten ist und bleibt Aufgabe des Gesetzgebers. Denn nur dieser ist legitimiert, die das menschliche Leben elementar berührenden Fragen zu den medizinischen und rechtlichen Aspekten der Reproduktionsmedizin verbindlich zu entscheiden. Wir stehen ihm bei der Erarbeitung entsprechender gesetzlicher Regelungen natürlich auch weiterhin mit unserer Expertise beratend zur Seite.“

Der Vorstand der BÄK hatte im Februar 2015 beschlossen, die medizinisch-wissenschaftlichen Fragestellungen im Bereich der Reproduktionsmedizin klar von den gesellschaftspolitischen Aspekten abzugrenzen und die „(Muster-)Richtlinie zur Durchführung der assistierten Reproduktion“ aus dem Jahr 2006 nicht fortzuschreiben. Stattdessen erarbeitete ein Arbeitskreis des Wissenschaftlichen Beirates unter Federführung von Prof. Dr. Jan-Steffen Krüssel, Prof. Dr. Eberhard Nieschlag

und Prof. Dr. Hermann Hepp auf Basis der mit dem Gewebegesetz geschaffenen Rechtsgrundlage (§16 b TPG) eine Neufassung der Richtlinie. Sie fokussiert – dem gesetzlichen Auftrag entsprechend – auf die Entnahme und Übertragung menschlicher Ei- und Spermazellen und stellt hierzu den allgemeinen medizinisch-wissenschaftlichen Stand der Erkenntnisse fest. Ausführliche Darstellungen zu den Spenderauswahlkriterien sowie zu Information und Einwilligung der Spender sind ebenfalls wichtige Richtlinienbestandteile. Verabschiedet wurde vom BÄK-Vorstand mit Blick auf die Rechtsanwender zudem eine Anpassung dieser Richtlinie an das zum 1. Juli 2018 in Kraft getretene Gesetz zur Regelung des Rechts auf Kenntnis der Abstammung bei heterologer Verwendung von Samen (Samenspenderegistergesetz – SaRegG).

Weitere Informationen sind unter [www.baek.de](http://www.baek.de) zu finden.



Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die berufliche Standesvertretung der ca. 44.700 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe. Als berufsständische Selbstverwaltung nimmt die ÄKWL vielfältige Aufgaben wahr.

Der digitale Wandel im Gesundheitswesen verändert die Rahmenbedingungen ärztlicher Berufsausübung grundlegend. Chancen und Risiken liegen hier dicht beieinander. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gestaltet diesen Prozess aktiv mit und sucht dafür zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

## Arzt (m/w/d)

### als Referent für den Bereich „Digitaler Wandel“

Ihre Aufgaben:

- Konzipierung und Erstellen von Orientierungshilfen für ein sich änderndes Arztbild (z. B. Fernbehandlung)
- Analyse und Bewertung von telemedizinischen Produkten und Projekten
- Aufbereitung von Informationen über Trendentwicklungen (z. B. „Big Data“)
- Beratung der verschiedenen Gremien innerhalb der Ärztekammer
- Planung von Kongressveranstaltungen, Workshops ect.

Sie passen gut zu uns, wenn Sie:

- über technologisches Grundverständnis verfügen und idealerweise bereits Erfahrungen mit eHealth-Projekten sammeln konnten
- gerne kreativ und selbstständig arbeiten
- ein hohes Maß an Innovationsfreude haben

Wir bieten Ihnen:

- eine anspruchsvolle Tätigkeit mit großer Eigenverantwortung
- eine leistungsgerechte Bezahlung nach TV-Ä/VKA, II
- gleitende Arbeitszeit
- Ferienbetreuung für Ihre Kinder

Ihre Bewerbung:

Für nähere Informationen steht Ihnen Barbara Isa, Leiterin der Personalabteilung der ÄKWL, unter der Telefonnummer 0251 929-2014 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens zum 31.07.2018 an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
– Personalabteilung –  
Gartenstraße 210 – 214  
48147 Münster

oder gerne auch per E-Mail an:  
bewerbung@ekwl.de



Die Zertifizierungsstelle  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | [info@aekzert.de](mailto:info@aekzert.de)

## Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils  
mittwochs von 12 bis 13 Uhr  
unter Tel. 0251 5202-27610  
erreichbar.



Foto: UKM

## MEDIZINISCHE FAKULTÄT DER WWU MÜNSTER

# Quincke-Semester feiert Staatsexamen

Der medizinische Nachwuchs genießt einen hohen Stellenwert in der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Bereits während des Studiums präsentiert die Körperschaft aus diesem Grund

den Medizinstudentinnen und -studenten ihre Angebote. Außerdem stellt sie sich ihnen von Beginn des Berufslebens an als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das betonte auch Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau am 25. Mai auf der Examensfeier des Quincke-Semesters, das nach dem „Erfinder“ der Lumbalpunktion, Heinrich Irinäeus Quincke, benannt ist. Gemäß alter Tradition begrüßte er seitens der ÄKWL die neuen Kammermitglieder und wünschte eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

## EINLADUNG

# 7. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Interessierte zum 7. Forum Weiterbildung ein.

### Termine:

#### GELSENKIRCHEN

Donnerstag, 6. September 2018,  
17.00 Uhr  
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH

#### RHEINE

Dienstag, 13. November 2018,  
17.00 Uhr  
Mathias-Spital Rheine

Weitere Termine sind in Planung.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten:  
gruetz@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-272302

Weitere Informationen erhalten Sie bei Birgit Grätz, Ressort Weiterbildung, Tel. 0251 929-2302

### PROGRAMM

- I. Begrüßung  
Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL
- II. Neue Weiterbildungsordnung – Was kommt auf mich als Weiterbilder zu?
- III. Neue Weiterbildungsordnung – Was ändert sich für mich als Weiterbildungsassistent?
- IV. Was bringt die Evaluation der Weiterbildung?
- V. Traumberuf Hausarzt!
- VI. Weiterbildungszeugnis – Was gehört hinein?
- VII. Facharztprüfung – Wie geht das?
- VIII. Weiterbildung in Teilzeit
- IX. Wünsche der Weiterbildungsassistenten
- X. Diskussionsrunde

Fragen aus dem Auditorium sind ausdrücklich erwünscht!

Anschließend: Come together und Imbiss



© pressmaster – shutterstock.de

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft.

Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Maxipime® (Cefepim): Risiko schwerwiegender neurologischer Nebenwirkungen bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion

■ Rote-Hand-Brief zu Bayotensin® akut 5 mg/1 ml (Nitrendipin): Chargenrückruf wegen schwer zu öffnender Phiolen/voraussichtlicher Lieferengpass

■ Rote-Hand-Brief zu bestimmten elektrolyt- und/oder kohlenhydrathaltigen intravenösen Flüssigkeiten: Risiko einer schweren Hyponatriämie

■ Rote-Hand-Brief zu Tivicay® (Dolutegravir), Triumeq® (Dolutegravir/Abacavir/Lamivudin), Juluca® (Dolutegravir/Rilpivirin): Berichte über Neuralrohrdefekte bei Neugeborenen von Frauen, die zur Zeit der Konzeption Dolutegravir eingenommen haben

■ Rote-Hand-Brief zu Lynparza® (Olaparib): Risiko von Medikationsfehlern aufgrund einer neuen Darreichungsform



## STATISTIK ZUR BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

### NRW-Gesundheitswirtschaft wächst

Die Bruttowertschöpfung der nordrhein-westfälischen Gesundheitswirtschaft belief sich 2017 nach derzeitigem Berechnungsstand auf 62,6 Milliarden Euro; das sind 10,1 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung des Landes NRW. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, war die Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft 2017 preisbereinigt um 1,9 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Jahr 2010 lag die Wirtschaftsleistung in der Gesundheitswirtschaft im Jahr 2017 preisbereinigt um 14,4 Prozent höher, während es bei der Gesamtwirtschaft einen Anstieg um 9,3 Prozent gab.

2017 arbeiteten rund 1,3 Millionen Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft, was einem Anteil von 14 Prozent an allen Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen entsprach. Gegenüber 2016 erhöhte sich die Erwerbstätigenzahl im Gesundheitsbereich um rund



32.600 Personen bzw. 2,5 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2010 zeigt sich mit insgesamt 17,1 Prozent ein stärkerer Beschäftigtenzuwachs in dieser Branche als bei den Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft mit 7,3 Prozent. Bei den vorliegenden Daten handelt es sich um Ergebnisse vorläufiger Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch der Landesbetrieb IT.NRW angehört. Diese und weitere Informationen zur Methodik der Berechnungen gibt es im Internet unter [www.ggrdl.de](http://www.ggrdl.de).



■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KWWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat Mai hat folgende Klinik ein erfolgreiches Audit absolviert:

#### ■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Kplus 16.05.2018  
- St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim

Bücker-Nott Tel. 0251 929-2980

Brustzentren: Ursula Todeskino

Tel. 0251 929-2984

Perinatalzentren: Uta Wanner

Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener

Tel. 0251 929-2981

Eine Liste auditierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar.



# „Gemeinsam lernen, miteinander diskutieren“



1875 Teilnehmer bei der 72. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum

von Klaus Dercks, ÄKWL

Strahlender Sonnenschein über der Insel, strahlende Gesichter auch bei Organisatoren und Referenten: „Trotz des guten Wetters sind die Veranstaltungsräume voll. Das spricht für den besonderen ‚Spirit‘ der Tage auf Borkum“, freute sich Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Lenkungsausschussvorsitzender der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, schon zur Eröffnung über die hohe Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie. Das seit Jahren schönste Wetter zur Borkumwoche war indes nur Zugabe: Neugier auf aktuelle medizinische Themen stand für 1875 Ärztinnen und Ärzte vom 26. Mai bis 3. Juni im Mittelpunkt – das über 100 Seiten starke Kongressprogramm bot mit rund 90 Veranstaltungen vom Einzelvortrag bis zum Wochenkurs vielfältige Gelegenheit, den Wissensdurst zu stillen.



Vertreter von Akademie, Ärztekammer, Kassenärztlicher Vereinigung und der Borkumer Gastgeber eröffneten die 72. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel: (v. l. n. r.) Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe, Prof. Dr. Ingo Flenker, Elisabeth Borg, Michael Niesen, Prof. Dr.

Dr. Hugo Van Aken, Dr. Theodor Windhorst, Dr. Markus Wenning, Prof. Dr. Klaus Hupe, Dr. phil. Michael Schwarzenau, Dr. Monika Harms, Georg Lübben, Dr. Hans-Peter Peters, PD Dr. Anton Gillessen, Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Christian Klamt. Fotos: kd

**K**ein Wunder, dass nicht nur die Borkumwoche auf eine lange Tradition zurückblicken kann, sondern auch viele Teilnehmer ihre ganz persönliche Borkum-Geschichte immer weiter fortschreiben. „Borkum fühlt sich an, als ob man nach Hause kommt“, sprach Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst wohl vielen bei der Eröffnungsveranstaltung aus dem Herzen. Beweggründe für die Reise auf die Nordseeinsel dürften bei Stammesbesuchern wie Neulingen die gleichen sein: „Gemeinsam lernen, miteinander diskutieren“, nannte Dr. Windhorst Wissenserwerb und kollegialen Austausch als Hauptmotivation. „Hier auf der Insel werden Netze geknüpft!“

#### Bestens auf den Ansturm vorbereitet

Nicht zuletzt gebe Borkum die Gelegenheit, Nützliches mit Angenehmem zu verbinden; viele Veranstaltungsteilnehmer bringen ihre Familien mit. „5200 Einwohner hat die Insel, während dieser Woche kommen noch einmal locker 3000 dazu“, schätzte der Kammerpräsident. Auf einen solchen Ansturm vom Festland sind Borkums Gastgeber seit jeher bestens vorbereitet – vor besondere Herausforderungen stellen die Fortbildungs-Gäste indes die Borkumer Kliniken. Seit vielen Jahren unterstützen diese das Fortbildungspro-

gramm und stellen im regulären Klinikbetrieb Räume und Ressourcen zur Verfügung: Dr. Windhorst bedankte sich dafür insbesondere bei den Chefärzten Jalal Gholami (Nordseeklinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland), Dr. Christoph Zick (Vertreter des Ärztlichen Direktors des Rehasentrums Borkum – Klinik Borkum-Riff der Deutschen Rentenversicherung Bund), Dr. Ralf Gonschewski (Knappschafts-Klinik Borkum der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See) und Dr. Stefan Berghem (Fachklinikum Borkum).

#### Kongress-Tradition und moderne Lernformen verknüpft

„Herz der Akademie ist das Team, das die Tage auf Borkum möglich macht“, dankte Dr. Windhorst anschließend den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um ÄKWL-Ressortleiterin Elisabeth Borg. Er verwies zudem darauf, dass die Akademie die Traditionsveranstaltung auf der Nordseeinsel mit modernen Lernformen verbinde: eLearning, seit 2008 mit der Lernplattform ILIAS in Westfalen-Lippe etabliert, sei auch in Verbindung mit Präsenz-Lernphasen auf Borkum möglich.

„Die Borkumwoche zeugt von einer intensiven Zusammenarbeit, wie sie nicht überall selbstverständlich ist“, stellte Dr. Wolfgang-Axel

Dryden, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, heraus. Das gelte nicht nur für Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung, die als Körperschaften die Akademie gemeinsam tragen, sondern auch für das Zusammenwirken von Akademie, Borkumer Verwaltung und Kliniken. Auch für die Teilnehmer der Fortbildungswoche sparte Dryden nicht mit Lob: „Wer hier ist, der hat erkannt: Medizin besteht nicht nur aus Erfahrung, sondern auch aus regelmäßigen Updates des Wissens. Sonst geht der medizinische Fortschritt an uns vorbei.“

#### Allergikerfreundliche Insel will ihr Profil weiter schärfen

„Die Ärztagung ist für uns Insulaner eine Erfolgsstory“, versicherte Borkums Bürgermeister Georg Lübben. „Wir sind stolz darauf, dass Sie hier sind“, begrüßte er die Tagungsteilnehmer. Dabei will die Insel nicht nur Gastgeberin für den größten deutschen Fortbildungskongress seiner Art sein, sondern sich künftig auch noch mehr als „Gesundheitsinsel“ und staatlich anerkanntes Nordseeheilbad profilieren.

„Die Luft ist rein, Sie können kommen“ – der Slogan verdeutlicht, dass die Borkumer auch im allergikerfreundlichen Hochseeklima ein

## JUBILÄUM

## 40 Jahre Kongressgeschichte auf Borkum mitgeschrieben

Besonderes Jubiläum für Elisabeth Borg: Die 72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie war für sie die 40. Kongresswoche auf der Nordseeinsel – die Leiterin des Ärztekammer-Fortbildungsressorts hat den traditionsreichen Kongress über einen Großteil seiner bisherigen Geschichte betreut und mitgeprägt. „Diese 40 Jahre waren nicht immer einfach“, blickte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst zurück. „Aber Elisabeth Borg trägt nicht nur Verantwortung, sondern packt auch an.“

Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, der Jubilarin und Besuchern des Eröffnungsabends mit einer Reihe „historischer“ Bilder aus der Geschichte der Borkumwoche eine gelungene

Überraschung bereitete, hatte eingehend recherchiert: Seinen Dank verband der Akademie-Lenkungsausschussvorsitzende mit einem Geschenk für die passionierte Reiterin Elisabeth Borg, Karten für das CHIO-Weltfest des Pferdesports in Aachen.

Borkums Tourismusdirektor Christian Klamt vermutete, dass der Blick auf die erholsamen Seiten der Insel über 40 Jahre Kongressorganisation am Ende zu kurz gekommen sein



40 Jahre hat Elisabeth Borg die Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum begleitet. Akademie-Lenkungsausschussvorsitzender Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken gratulierte als erster zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum

könnte. Er lud Elisabeth Borg deshalb ein, demnächst einmal ein anderes Bild der Insel abseits der Arbeit zu genießen – und dabei unter anderem Borkums ausgedehnte Strände vom Rücken eines Pferdes aus zu erleben.



Albertus Akkermann (o.) stimmte als „singer Wattführer“ die Kongressbesucher auf den Inselaufenthalt ein. Anschließend ließen die Zucchini Sistaz als „gemüsilischer“ Import vom Festland den Abend mit frisch interpretierten Unterhaltungsklassikern der 20er bis 50er Jahre ausklingen.

Pfund erkannt haben, mit dem sich wuchern lässt. So fehlt Borkums Bürgermeister zum Glück nur noch ein Detail, wie er augenzwinkernd berichtete: Die finanziellen Zuweisungen des Landes für seine Gemeinde bemessen sich nach der Einwohnerzahl – da würde es doch sehr helfen, wenn der jährliche Stichtag für die Berechnung in die Zeit der Ärztetagung mit 3000 zusätzlichen Insulanern fiel...

„Gute Unterhaltung“ ist das alljährliche Versprechen zur Eröffnung der Borkumwoche, das die Organisatoren auch diesmal hielten: Albertus Akkermann vereint als „singer Wattführer“ seine Leidenschaft für den Naturraum Wattenmeer und das Akkordeonspiel. Er blickte musikalisch weit über Norddeutschland hinaus und brachte den Zuhörerinnen und Zuhörern unter anderem Chansons von Jacques Brel nahe.

Naturgemäß wesentlich wusliger mischten die „Zucchini Sistaz“ die Bühne in der Borkumer „Kulturinsel“ auf. „Falsche Wimpern, echte Musik“ sind Markenzeichen der Musikerinnen aus Münster, die Unterhaltungsmusik der 20er bis 50er Jahre in die Gegenwart holen und im dreistimmigen Gesang selbst bei einem auf das Notwendigste beschränkten Instrumentarium auch vor Big-Band-Klassikern nicht zurückschrecken.



# Fernbehandlung: Möglichkeiten für die Praxis gestalten

Berufspolitischer Abend beleuchtete Chancen und Risiken

von Klaus Dercks, ÄKWL

**M**it einer Änderung der Muster-Berufsordnung hat der Deutsche Ärztetag im Mai das bisher geltende Fernbehandlungsverbot aufgehoben. Was bedeutet die Freigabe für die Patientenversorgung der Zukunft? Beim berufspolitischen Abend von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung auf Borkum diskutierten Vertreter beider ärztlicher Körperschaften mit Studierenden und mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fort- und Weiterbildungswoche, welche Chancen und Risiken für die ärztliche Arbeit aus den neuen Rahmenbedingungen erwachsen können.

## Was ist „ärztlich vertretbar“?

„Ärztlich vertretbar“ muss die nun im Einzelfall mögliche Fernbehandlung sein. Ob eine solche Behandlung „vertretbar“ ist, sei ins Ermessen des Arztes gestellt, erläuterte ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt. „Bauchschmerzen kann man auf diese Weise wohl nicht behandeln.“ Für andere Erkrankungen, die per Bildübertragung beurteilt werden können, sei die Fernbehandlung jedoch denkbar.

„Noch nicht zu Ende gedacht“ sei das Thema Fernbehandlung, bemängelte Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Vorsitzender der KVWL. Nach wie vor erfordere auch die Fernbehandlung ärztliche Zeit und Arbeit als Ressourcen. Zwar sei Zeitersparnis, etwa durch die Vermeidung von Fahrtwegen, zu begrüßen. Doch wenn der Zugang zum Arzt per Video-Kontakt allzu schnell und niedrigschwellig verfügbar sei, könne auch die Hemmschwelle für die Inanspruchnahme sinken, warnte Dryden.

## Akzeptanz der Patienten muss gegeben sein

„Auch die Akzeptanz der Patienten muss gegeben sein“, erinnerte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst, dass zur Fernbehandlung stets zwei Seiten gehörten. Die modernen Kommunikationsmedien könnten sich als wichtige Hilfsmittel erweisen, um Anfragen zu beantworten und Notaufnahmen zu entlasten. Das müsse jedoch erst einmal in der Praxis gestaltet werden. „Da sind wir Ärzte gefordert!“



Auch wenn es um Fernbehandlung und moderne Kommunikationsmedien ging – beim berufspolitischen Abend auf Borkum blieb der persönliche Austausch Goldstandard: Unter der Leitung von Moderator Dr. phil. Michael Schwarzenau (l.) diskutierten (v. l. n. r.) Dr. Gerhard Nordmann, Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Dr. Theodor Windhorst, Jana Aulenkamp, Thorsten Schmitz und Dr. Klaus Reinhardt.

Doch womöglich ist längst nicht jeder Praxisinhaber von den neuen technischen und berufsrechtlichen Möglichkeiten begeistert: „Wir hängen viele Jahre hinterher“, räumte Dr. Gerhard Nordmann, 2. Vorsitzender der KVWL, ein. Zu oft seien ältere Kolleginnen und Kollegen nicht „IT-affin“. Es sei ein falscher Ansatz, die technischen Möglichkeiten nicht zu nutzen, nur weil nicht sofort ein Benefit daraus erkennbar sei. „Wir müssen uns damit beschäftigen, denn wir sollten die Zukunft nicht verschlafen.“ Nordmann appellierte an seine Kolleginnen und Kollegen, Mut zu zeigen und für die Etablierung neuer Techniken auch Geld in die Hand zu nehmen. Leider bleibe die Honorarfrage nach wie vor ein Problem. „Alles wird immer unter dem Thema Kostenneutralität verhandelt. Dagegen wehre ich mich.“

## Kein Vehikel zum Kostensparen

Thorsten Schmitz und Jana Aulenkamp, Medizinstudierende aus Münster und Bochum, beurteilten die Möglichkeiten der Fernbehandlung in der Patientenversorgung differenziert. Hausärztliche Erstkontakte per Fernbehandlung sah etwa Thorsten Schmitz kritisch. „Man erkennt doch erst hinterher, wenn etwas nicht ärztlich vertretbar war.“ Jana Aulenkamp war sicher, dass Patienten den neuen Möglichkeiten gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt seien. „De facto sind die Bedürfnisse

da!“ Und das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt? Keine Sorge, das habe man, erinnerte Aulenkamp, schließlich auch schon bei der Einführung des Stethoskops bedroht gesehen. Allerdings, so warnte die Präsidentin der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland, müsse immer eine freie Wahl möglich sein. „Es darf keine ausschließliche Fernbehandlung geben, beispielsweise, weil sie billiger zu haben ist.“

Eine Befürchtung, die nahe liegt: Nicht nur Krankenkassen könnten Fernbehandlung vor allem unter dem Aspekt des Kostensparens sehen. „Das ist der gefährlichste Aspekt des ganzen Themas“, warnte Dr. Klaus Reinhardt und verdeutlichte seine Sorge, dass Fernbehandlung nicht als Additivum, sondern als Regelversorgung etabliert werden könnte. „Dagegen müssen wir uns schützen.“

„Der Arzt-Patienten-Kontakt ist wichtig“, hob Dr. Theodor Windhorst hervor. Doch die Ärzteschaft komme nicht umhin, Fernbehandlung anzubieten – und sich gleichzeitig der Avancen von Call-Center-Anbietern von Fernbehandlung zu erwehren. „Sonst fliegt uns das System um die Ohren.“

Wer würde als Telemediziner arbeiten? Für Thorsten Schmitz käme der Arztkontakt via Kommunikationsmedium beispielsweise für

Verlaufskontrollen durchaus in Frage. Eine regelrechte Horrorvorstellung sei für ihn jedoch, dass womöglich in Zukunft ein Klinikkonzern „in einem Betonkasten Callcenter-Ärzte züchtet“. Auch Jana Aulenkamp würde nicht ständig „fernbehandelnd“ arbeiten wollen – sah aber in derartigen Arbeitsmodellen auch Chancen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie wünschte sich zunächst Anamnesekriterien und Leitlinien für die telemedizinische Arbeit, die auch ins Studium einbezogen werden müsse. „Nicht zuletzt wird das alles das Arzt-Patienten-Verhältnis verändern. Das müssen wir reflektieren.“

In der anschließenden Diskussion mit den Zuhörerinnen und Zuhörern wurde deutlich, dass viele Ärztinnen und Ärzte bei der „Fernbehandlung“ vor allem für die Beratung von Patienten Potential sehen. „Dadurch wird Druck von der Versorgung genommen“, hoffte Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst, der dafür plädierte, mutiger in der Anwendung der neuen technischen Möglichkeiten zu sein. „Ein klares Ja zur Digitalisierung! Aber wir müssen aufpassen, dass wir dabei nicht untergebut-

tert werden und der Arztberuf abgewertet wird. Viele warten ja nur auf einen billigeren „Arzt light!“

Zwar brauche er bei unbekanntem Patienten oft mehr Zeit für ein Beratungsgespräch, bestätigte ein Diskussions Teilnehmer aus seinen Erfahrungen im ärztlichen Bereitschaftsdienst. Doch die Patienten seien zufrieden – dazu brauche es im Übrigen noch nicht einmal eine Videoverbindung, sondern das althergebrachte Telefon reiche aus.

#### Chancen überwiegen

„Ich habe keine Angst vor Google als Ersatzarzt“, machte Dr. Klaus Reinhardt deutlich. Immerhin gebe es schon seit geraumer Zeit internetbasierte Angebote, die reale Ärzte nicht ersetzen. „Auch Künstliche Intelligenz ersetzt uns nicht und erreicht auch nicht die Behandlungsqualität des Arztes.“ Allerdings müsse man im Auge behalten, dass sich ärztliche Arbeit durch den Einsatz von Kommunikationsmedien verändern werde. „Dabei überwiegen die Chancen die Risiken.“

Ob im Sprechzimmer oder per Videoverbindung: Es gelte immer auch die Qualität der Behandlung im Auge zu behalten, forderte Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe. Wenn Telemedizin zum Instrument der Industrialisierung im Gesundheitswesen werde, sinke die Qualität. „Dagegen muss sich die Ärzteschaft mutig stellen und zeigen, wie gute Medizin geht.“

#### Die „Ressource Arzt“ bleibt auch bei der Fernbehandlung endlich

Kann die Aufhebung des Fernbehandlungsverbots die aktuellen Versorgungsprobleme lösen helfen? Die Situation in versorgungsschwachen Regionen lasse sich nicht grundlegend verbessern, schätzte KVWL-Vorsitzender Dryden. Wenn auch womöglich Verlaufskontrollen mit weniger Arztkontakten zu realisieren seien – „die Ressource Arzt ist endlich!“ Auch Dr. Klaus Reinhardt warnte, dass es schon in wenigen Jahren Regionen ohne Arztpräsenz geben könnte. „Dort muss man sich dann mit weniger zufrieden geben als mit dem, was heute noch Standard ist.“

## ÖFFENTLICHER VORTRAG ZUM „SELFISH BRAIN“

### Wenn Stress dem „egoistischen Gehirn“ ins Steuer greift...

An einer Verkehrsampel in Toronto fing es an: Was wäre, überlegte Achim Peters dort 1987 auf dem Weg zu Arbeit, wenn es wie an der Straßenkreuzung für den Verkehrsfluss auch im menschlichen Körper einen Schalter gäbe, der wie mit einer Ampel den Energiefluss zum Gehirn und in andere Regionen des Körpers steuert? Herr über die Energiesteuerung, das arbeitete Achim Peters in der Folge heraus, ist das Gehirn, das dabei höchst egoistisch handelt und in Konkurrenz zu anderen Organen zuallererst seinen eigenen Energiebedarf sicherstellt. Mit weitreichenden Folgen, wie der Lübecker Hirnforscher und Diabetologe bei einem öffentlichen Vortrag zum „selfish brain“ während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum erläuterte.

Denn wenn zum ungleichen Wettbewerb von Gehirn und Organen um Energie infolge chro-

nischen psychosozialen Stresses noch eine falsche Allokation der verfügbaren Energie kommt und nur ein kleiner Teil zum Gehirn gelangt, während sich ein größerer Teil in Fett- und Muskelgewebe sammelt, erhält der Körper „dank“ Nachforderung des Gehirns und weiterer Nahrungsaufnahme am Ende zuviel Energie. Adipositas und Diabetes können die Folgen sein.

Die Erkenntnisse, die Prof. Peters und eine interdisziplinäre Klinische Forschergruppe zum „Egoistischen Gehirn“ seit 2004 gewonnen haben, werfen nicht nur ein neues Licht



Prof. Dr. Achim Peters  
Foto: Universität Lübeck

auf Entstehung und Behandlungsmöglichkeiten für Adipositas. Sie machen auch den negativen Einfluss von Unsicherheit und Stress auf die menschliche Gesundheit deutlich. So sei ein Leben in Armut maßgeblich mitverantwortlich für Adipositas, berichtete Peters. Mehr subjektive Sicherheit für Menschen wirke sich hingegen positiv aus, war Prof. Peters überzeugt. Autonomie, verläss-

liche Informationen und soziale Gleichheit seien wesentliche Voraussetzungen dafür, sich sicher fühlen zu können. Sie herzustellen, sei jedoch vor allem eine Aufgabe von Politik.



## Borkumer Bilderbogen

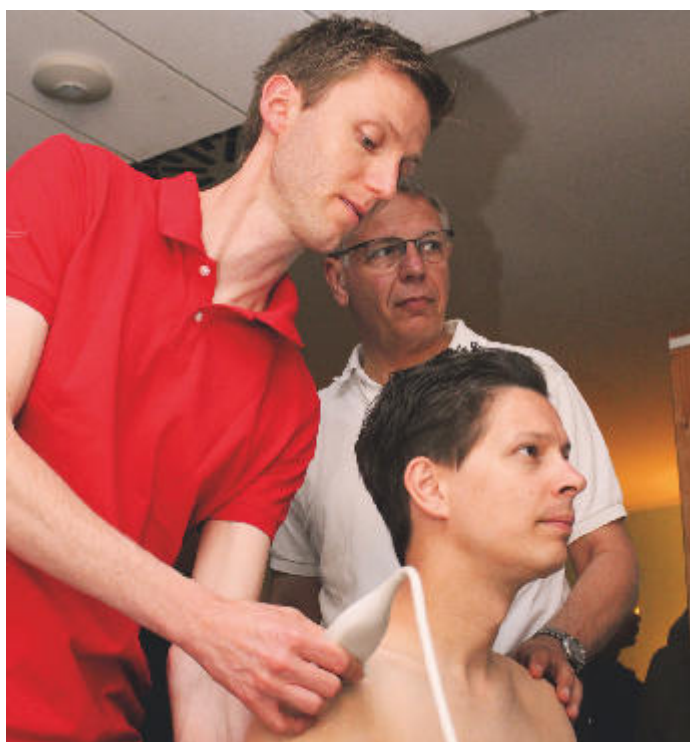
Aktuelles und Bewährtes aus der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde lernten Allgemeinmediziner und Internisten während der Borkumwoche kennen – nach einer theoretischen Einführung lud Referentin Dr. Sybille Elies-Kramme (r.) zu zahlreichen praktischen Übungen ein.



Links: Ein Nachmittag rund um den Rücken: Dr. Andrea Westermann (BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum, 2. v. l.) demonstrierte manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz.



Rechts: In einem Zelt auf der Strandpromenade informierte ein Team des Universitätsklinikums Münster während der Borkumwoche zur Laienreanimation. Irawan Wisudanto (r.) und Max Wenk sprechen die nötigen Schritte an der Reanimationspuppe durch.



Kurse zum Ultraschall der Bewegungsorgane sind fester Bestandteil des Programms der Borkumwoche: Dr. Werner Kühn (M.) gehört zu den Gruppenleitern, die Basis- und Aufbauwissen zur Untersuchungstechnik vermitteln.



Dr. Achim Röper liegt am Boden und ist nicht ansprechbar – das gehört zur Rolle als Patient beim Notfalltraining. Sobald sein Kollege Dr. Carsten Kirchhoff (2. v. r.) die nächsten Schritte erläutert hat, begleiten beide die praktischen Übungen beim Notfalltraining.



Zum vierten Mal nutzen Studierende im Praktischen Jahr beim „Schnupperkurs“ während der Borkumwoche die Gelegenheit, das Fortbildungsangebot der Akademie zu erleben. Neben einem breiten Vortrags- und Kursangebot gaben auch Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Einblick in ihre Arbeit und informierten über Serviceangebote für Berufsstarter. Foto: Hanhart



Oben: Alles andere als theoretelastig sind die Borkumer Sportmedizin-Kurse – in diesem Jahr gehörte die Arbeit mit dem Trampolin in der Borkumer Sporthalle zu den praktischen Übungen.

Links: Die Auseinandersetzung mit Physiologie, Technik und umfangreiche Übungen standen auf dem Programm des Fortbildungskurses „Elektroenzephalographie“ – auch das Anlegen einer EEG-Haube, hier demonstriert durch Volker Milnik, gehörte dazu.



Effektive Tests für Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven vermittelte das „Skills Lab“: Ein Fokus lag dabei auf der praktischen Arbeit in Kleingruppen – hier mit Dr. Thomas Günnewig (r.), Chefarzt der Abteilung für Geriatrie/Neurologie am Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen.



Nicht nur auf Borkum verwendbar: Die Akademie für medizinische Fortbildung vermeidet mit ihrem neuen Thermobecher für die Pause Einweg-Müll und kalten Kaffee.

## Palliativmedizin-Kurse von Anfang an begleitet

Ein kleiner Leuchtturm soll Dr. Hans-Jürgen Flender künftig an Borkum erinnern – ein Abschiedsgeschenk mit Ortsbezug, denn im Schatten des großen Borkumer Leuchtturms hat der Bielefelder Facharzt für Anästhesiologie über viele Jahre hinweg Kolleginnen und Kollegen zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin begleitet. Der 2018er-Kurs war sein letzter als aktiver Referent auf Borkum: Kursteilnehmer, Mit-Referenten und die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bedankten sich für ein außergewöhnliches Engagement.

Dr. Hans-Jürgen Flender gehörte vor rund 20 Jahren zu den „Pionieren“ der Palliativmedizin-Kurse in Westfalen-Lippe, die von der Akademie mittlerweile auch im Rahmen der Fort- und Weiterbildungswoche angeboten werden und einen Blended-Learning-Anteil beinhalten. Die 40 Unterrichtseinheiten umfassende Kurs-Weiterbildung nach dem Cur-

riculum der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist zudem Basiskurs zur Erlangung des Zertifikats „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren aber nicht nur in der Palliativmedizin, sondern auch in anderen Bereichen ihrer ärztlichen Arbeit von der eingehenden Behandlung von Themen wie Schmerztherapie, Symptomkontrolle, Kommunikation und ethische Fragen.

Seit 2009 war Dr. Flender als Oberarzt am Krankenhaus Johannesstift in Bethel tätig. Nach der Verabschiedung als Referent auf Borkum plante er einige Wochen später auch dort den Abschied. „Erstmal Urlaub“, verriet er schon auf Borkum seine



Dr. Hans-Jürgen Flender (M.) begleitete als Referent ein letztes Mal die Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin auf Borkum. Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Lenkungsausschussvorsitzender der Akademie (l.), Ärztekammer-Ressortleiterin Elisabeth Borg (2. v. l.), Wissenschaftlicher Leiter Dr. Herbert Kaiser und Referentin Dipl.-Psych. Elisabeth Schultheis-Kaiser bedankten sich für seinen langjährigen Einsatz.

Pläne für die allernächste Zukunft – aber auch danach rückt die Palliativmedizin nicht in den Hintergrund. Dr. Flender will auch künftig im Palliativnetz Bielefeld aktiv sein. ■

## Duett auf Distanz: Benefiz-Konzert mit Orgel und Flügel

Für ihr gemeinsames Konzert hätten PD Dr. Helfried Waleczek und Dr. Andreas Schneider sich kaum weiter voneinander entfernen kön-

nen – hoch oben unter dem Dach der Borkumer Christuskirche saß der eine an der Orgel, vor dem Altar am gegenüberliegenden Ende des Kirchenraums der andere am Flügel. Der musikalische Brückenschlag hätte indes auch mit den beiden Musikern auf nur einer Bank nicht besser gelingen können: Beim traditionellen Benefiz-Konzert im Rahmenprogramm der Fort- und Weiterbildungswoche boten sie die seltene Gelegenheit, Orgel und Flügel gemeinsam zu erleben.

logie und klinische Neurophysiologie an den evangelischen Kliniken Gelsenkirchen, und PD Dr. Helfried Waleczek, Chefarzt der Klinik für Gefäß-, Unfall- und Viszeralchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hattingen, genügte zur Kommunikation nur ein kurzes Handzeichen, die musikalische Reise durch drei Jahrhunderte beginnen zu lassen. Ein „Konzert für zwei Tasteninstrumente“ von Johann Sebastian Bach, Gabriel Faurés „Dolly Suite“ und Maurice Ravel's Zyklus „Ma mère l'oye“ präsentierten beide gemeinsam. Eine Fuge über ein Thema von Corelli und Franz Schuberts Impromptu Es-Dur ließ beiden Musikern jeweils Raum als Solist.

Die Besucher des abendlichen Konzerts sparten nicht mit Applaus – und unterstützten mit ihrer Spende an der Kirchentür zwei Anliegen: die Einnahmen des Benefizkonzerts kommen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und der Andenkhilfe – terre des hommes zugute. ■



Auf der Orgelbank nahm Dr. Andreas Schneider „fachfremd“ nur fürs Foto Platz: Beim Benefiz-Konzert übernahm er den Part am Flügel, während PD Dr. Helfried Waleczek die Orgel in der Borkumer Christuskirche spielte.

Dr. Andreas Schneider, Leitender Oberarzt an der Klinik für Neuro-



# Speed-Dating mit der Ärztekammer

„Doctor's Lunch“ stellte Service und Angebote für Kammermitglieder vor

von Klaus Dercks, ÄKWL

**S**peed-Dating mit der Ärztekammer“ erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim „Doctor's Lunch“ während der Borkumwoche. Erstmals lud die Kammer Interessierte nicht nur zu Kurzvorträgen über Service- und Beratungsangebote der Körperschaft, sondern auch zum Mittagssimbiss ein – späteres Wiedersehen nicht ausgeschlossen...

## Bogen durch die Ärztekammer-Ressorts

Geschäftsführender Arzt Dr. Markus Wenning spannte als Moderator des Doctor's Lunch den Bogen durch die Ressorts der Ärztekammer.



Während der Fort- und Weiterbildungswoche konnten sich Ärztinnen und Ärzte nicht nur beim „Doctor's Lunch“ sondern auch am Stand der ÄKWL in der „Kulturinsel“ über Service und Angebote ihrer Ärztekammer informieren. Justiziar Christoph Kuhlmann, Dr. Andrea Gilles (Ressort Qualitätssicherung), Ulrike Korell, Dr. Doris Dorsel und Bettina Köhler (Ressort Aus- und Weiterbildung) standen bei allen Fragen rund um die Kammer Rede und Antwort.

So berichtete Dr. Andrea Gilles, stellvertretende Leiterin des Ressorts Qualitätssicherung, über Aktivitäten und Angebote der Kammer zur Qualitätssicherung, aber auch über die Zertifizierungsstelle ÄKzert. Bettina Köhler, Leiterin des Ressorts Aus- und Weiterbildung, fokussierte in ihrem Vortrag auf das Engagement der Kammer, das die Qualität der ärztlichen Weiterbildung fördert, und für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung umfangreiche Informations- und Serviceangebote beinhaltet.

## Vielfältige Beratungsanlässe

Christoph Kuhlmann, Justiziar der Ärztekammer, wies auf die vielfältigen Beratungsanlässe hin, bei denen sich Ärztinnen und Ärzte z. B. mit Arbeits- und Kooperationsverträgen an ihre Kammer wenden können. Zudem wirkte die Gutachterkommission der Kammer auf einen Interessenausgleich hin, wenn Patienten den Vorwurf eines Behandlungsfehlers erheben.

Im Rahmen der Borkumwoche über Fortbildung zu sprechen, heißt keineswegs Eulen

nach Athen tragen. Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung, machte deutlich, dass die gemeinsame Akademie von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung mit rund 600 Fortbildungsmaßnahmen jährlich nicht nur auf der Nordseeinsel, sondern auch daheim in Westfalen-Lippe ein vielfältiges, von 51 Fachsektionen betreutes Veranstaltungsprogramm bietet.

## Arztausweise aktualisiert

Auf Borkum mussten zumindest zur Ärztekammer keine Fragen offen bleiben: Während der gesamten Fort- und Weiterbildungswoche präsentierte sich die ÄKWL mit einem Informationsstand an zentraler Stelle der „Kulturinsel“, dem Zentrum des Kongressbetriebs auf der Nordseeinsel. Dort standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle der Kammer Rede und Antwort. Mit besonderem Service war zudem die Meldestelle der Ärztekammer präsent: Beim Besuch einer Fortbildungsveranstaltung konnten Interessenten gleich nebenan auch ihren Arztausweis aktualisieren lassen. ■



# Technikdenkmal in den Dünen wartet auf Zuwachs

Borkumer planen ein unterirdisches Museum rund um das Thema „Wasser“

von Klaus Dercks, ÄKWL

Unser Wasser ist gut, eines der besten – wir könnten das als Mineralwasser verkaufen.“ An Selbstbewusstsein in Sachen Wasser mangelt es den Borkumern nicht: Von der Nordsee umgeben, hüten sie als kostbaren Süßwasser-Schatz unter den Dünen der Insel Wasserlinsen, die die Versorgung von Insulanern und Gästen mit Trinkwasser ermöglichen. Für interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fort- und Weiterbildungswoche öffneten sich bei einer außergewöhnlichen Führung die Tore eines Bauwerks, das früher eine zentrale Rolle bei der Versorgung der Insel spielte. Der alte Wasserturm ist nicht nur ein Zeitzeuge historischer Wasserwirtschaft, er soll künftig auch Bestandteil eines Museums rund ums Wasser sein.

Werner Tapper, Vorsitzender des Vereins „Watertoorn Borkum“ und sein Vereinskollege Peter Beckmann freuten sich über das Interesse an „ihrem“ Turm. Überrascht waren sie davon allerdings nicht wirklich: Auch viele der 460 Mitglieder des 2007 gegründeten Vereins stammen vom Festland und haben Borkum

und seinen Wasserturm bei einem Inselaufenthalt – zum Beispiel während der Fort- und Weiterbildungswoche – ins Herz geschlossen.

Dass der „Watertoorn“ seit einiger Zeit wieder stolz und höchst ansehnlich in den Dünen steht, hat Werner Tapper und seine Mitstreiter im Verein viel Arbeit gekostet. Denn lange Jahre sah es nicht gut für das historische Bauwerk aus. 1900 in Betrieb gegangen, lief in den 1970ern die Zeit ab für den Wassertank, in dem hoch über der Insel das aus den Dünen gepumpte Wasser zwischengespeichert wurde. Längst waren Hotelbauten so hoch hinausgeschossen, dass in den oberen Stockwerken ohne weitere technische Maßnahmen der Wasserdruck nicht ausgereicht hätte – die modernisierte Borkumer Wasserversorgung verzichtete auf den Turm, an dem fortan der Zahn der Zeit heftig nagte.

## „Ein Millimeter Eisen, ein Zentimeter Rost“

Werner Tapper und Peter Beckmann können ein Lied davon singen: „Ein Millimeter Eisen, ein Zentimeter Rost“, diese Faustregel habe man bei der Sichtung der Bausubstanz bestens bestätigt gefunden, berichteten sie den Turmbesuchern. Nur wenig hatte die Zeit so gut überstanden wie die Ziegel, auf denen sich im Inneren des Turms über Jahrzehnte hier tätige Handwerker mit Namen und Datum ihrer Arbeit bis heute bestens lesbar verewigt haben. Meterhoch türmten sich die Hinterlassenschaften von Vögeln, die den Turm nach seiner Stilllegung bald schon als Lieblingsplatz komplett in Beschlag nahmen.

Informieren, werben, „Klinken putzen“: Wie der „Watertoorn“-Verein die nötigen 500.000 Euro für die Außenrenovierung des Bauwerks dank Spenden und öffentlicher Unterstützung zusammen bekam, ist eine Geschichte für sich. Am Ende rückten jedoch nicht nur Handwerker an, die die Außenfassade sanierten. Ein großer Autokran hievte im Sommer 2014

Von außen ist Borkums alter Wasserturm bereits wieder ein Schmuckstück in den Dünen (o.) – innen bleibt jedoch noch einiges zu tun. So musste die Treppe hinauf zum Wassertank wegen Baufälligkeit gekappt werden.



eine neue „Laterne“ an die Stelle des längst fehlenden Turmkopfes – der Wasserturm war endlich wieder dicht.

Mit der erfolgreichen Außenrenovierung könnte die Wasserturm-Geschichte ein glückliches Ende gefunden haben. Es geht jedoch weiter, der Verein möchte die Anlage dauerhaft mit Leben erfüllen: Zwar ist das Turminnere für die Einrichtung eines Museums zu klein, es kann nach weiteren Ausbauten, die den Charakter des Turmes wahren, nur zwei kleine Drittel-Etagen aufnehmen. Auf dem Gelände am Fuß des Turms soll jedoch, planen die Aktiven, ein neues Wassermuseum und -informationszentrum entstehen – unterirdisch, damit der Anblick des Turms als buchstäblich herausragendes Element der Bebauung am Dünenrand nicht beeinträchtigt wird.

Im Museum soll es dann nicht nur darum gehen, wie die Borkumer an ihre jährlich rund



800.000 Kubikmeter Trinkwasser kommen. „Wir sind auf Borkum gleichsam auf einer Insel der Glückseligen, was das Wasser angeht“, findet Werner Tapper. Das wolle der Watertoorn-Verein auch den zahlreichen Inselgästen vermitteln. Die globalen Zusammenhänge des Wasserkreislaufes, die ungleiche Verteilung des Wassers auf der Welt und die zentrale Bedeutung sauberen Trinkwassers für ein gesundes Leben könnten kaum an einem

besseren Ort dargestellt werden. „Wir wollen von Borkum ein Signal aussenden.“

Leider mache das Wasser dem Verein aber auch die Museums-Planung nicht eben einfach: „Zwei Meter unter der Oberfläche steht das Grundwasser“, berichtet Vereinsvorsitzender Tapper – das Haus in der Tiefe treibt die Kosten in die Höhe. 800.000 Euro könnten es am Ende werden, rechnet der Watertoorn-

Verein. Und hofft darauf, dass sich nach der erfolgreichen ersten Etappe der Wasserturm-Rettung nun erneut Freunde der Insel finden, die mit ihrer Unterstützung helfen, diese Durststrecke zu überwinden.

Mehr Informationen zum Borkumer Wasserturm und den Plänen für ein Wassermuseum gibt es im Internet: [www.watertoorn-borkum.de](http://www.watertoorn-borkum.de)

## Menschen, ohne Lametta betrachtet

„Äskulaps Graffiti“: Autorenlesung mit Prof. Dr. Bernhard Lembcke

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ist es so abwegig, dass Ärzte einen guten Draht zum gesunden Menschenverstand haben?“, fragt Prof. Dr. Bernhard Lembcke. Schließlich genießt die ärztliche Profession das Privileg, ihre Mitmenschen „ohne Lametta“ zu betrachten. Was mitunter aber auch anstrengend sein kann, wie der ehemalige Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am St.-Barbara-Hospital in Gladbeck bei einer Lesung aus seinem Buch „Äskulaps Graffiti“ durchblicken ließ. Kein Wunder also, dass Lembcke sich stets über Begegnungen freut, in denen Zeitgenossen gesunden Menschenverstand beweisen. Doch auch die Übrigen können sich der liebevollen Zuwendung des Autors gewiss sein.



Prof. Dr. Bernhard Lembcke

für seine Patienten geht, die zur Not auch im privaten Badezimmer des Doktors nachdrücklich eingefordert wird. Mal kopfschüttelnd, wenn offen bleibt, ob das kryptische Kürzel in der Dokumentation des Kollegen wohl eher mit „Hinterwandinfarkt“ oder doch mit „Harnwegsinfektion“ zu übersetzen ist. Und auch mal etwas schärfer im Ton, wenn es erforderlich ist, allzu forschen Patienten Respekt und einen angemessenen Umgangston mit einer jungen ärztlichen Kollegin nahezu legen.

„Äskulaps Graffiti“ leuchten farbenreich von den grauen Wänden, die das alltägliche Leben in Bahnen halten. So fiel es Bernhard Lembcke auch bei seiner Lesung auf Borkum nicht schwer, die eigentümliche Atmosphäre eines Mittwochnachmittags in der Gladbecker Innenstadt zu vermeiden. Die erklären sich Ortskundige – unfreiwillig vom Autor belauscht – im Übrigen ganz pragmatisch. „Heute haben die Ärzte zu. Da ist nicht viel los hier.“

„Äskulaps Graffiti“ ist 2017 als Buch (308 S., Hardcover mit Schutzumschlag, Fadenheftung) erschienen (BoD, ISBN 9 783744 821 735) und auch als eBook erhältlich (ISBN 9 783744 878 692)

### Ärztliche Landluft

„Äskulaps Graffiti“ versammelt Skizzen, bei denen die medizinische Sicht der Dinge die Hand des Autors führt. Denn zu den Zeitläuften und Ereignissen in Politik und Gesellschaft eröffnet ein medizinischer Hintergrund, wie Lembcke deutlich macht, durchaus eigene, neue Deutungsmöglichkeiten. Nicht minder interessant sind die Erfahrungen, die Bernhard Lembcke auf ureigenem Terrain machte und mit seinen Leserinnen und Lesern teilt. Mal vergnüglich, wenn es um „ärztliche Landluft“ und die ständige Verfügbarkeit des Arztes

### SAVE THE DATE – BORKUM 2019

Der Termin für die  
73. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für medizinische Fortbildung  
der ÄKWL und der KWVL  
steht bereits fest:

akademie  
für medizinische Fortbildung  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

4. bis 12. Mai 2019

# Solidarität unter den Berufsgruppen leben

Pflegebevollmächtigter Andreas Westerfellhaus beim Marburger Bund auf Borkum

von Klaus Dercks, ÄKWL

**P**fliegende und Ärzte sind gut beraten, Solidarität im Alltag zu erarbeiten und zu leben“, findet Andreas Westerfellhaus. Das komme der Zukunft einer hochqualifizierten Versorgung zugute, ist der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung überzeugt. Beim berufspolitischen Abend des Marburger Bundes während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum gab Westerfellhaus einen Einblick, welche Sorgen die Pflegenden derzeit umtreiben, und stellte auch Ansätze vor, gegen den allgegenwärtigen Personalmangel in der Pflege anzugehen.

Als „starke Stimme für die Pflege“ stellte Dr. Johannes Albert Gehele, Vorsitzender des Marburger Bund-Landesverbandes NRW/Rheinland-Pfalz, seinen Gast aus Westfalen vor. So habe Westerfellhaus nicht nur den Beruf „von der Pike auf“ erlernt, sondern auch von 2009 bis 2017 als Präsident an der Spitze des Deutschen Pflegerats gestanden, bevor er im April dieses Jahres zum Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung ernannt wurde.

„Ich bin Pflegebevollmächtigter, kein Patientenbeauftragter“, steckte Westerfellhaus sein Arbeitsfeld vor den Zuhörerinnen und Zuhörern ab. Dabei mache er keine Unterschiede zwischen Pflegenden in den verschiedenen Versorgungssektoren, sondern setze auf Verbindendes – „eine gemeinsame Profession mit gemeinsamem Auftrag, gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen“.

Gegen die Feststellung der Politik, Pflege brauche mehr Anerkennung, hat Andreas Westerfellhaus nichts einzuwenden. „Stille Helden“, seien die Angehörigen der Pflegeberufe jedoch keineswegs. „Helden brauchen nicht still zu sein.“ Vielmehr solle sich die Pflege selbstbewusst als Profession mit guter Ausbildung und hoher Qualifikation sehen. Viele Pflegenden, so Westerfellhaus, kritisierten indes, dass sie in ihrer täglichen Arbeit nicht das tun dürften, was sie einmal gelernt haben.

„Wir sind zu wenige“: Dies sei die meistgeäußerte Kritik von Angehörigen der Pflegeberufe, berichtete Andreas Westerfellhaus. Die Situation in den Pflegeberufen habe sich



Marburger Bund-Landesverbandsvorsitzender Dr. Johannes Albert Gehele begrüßte zum Berufspolitischen Abend des MB Staatssekretär Andreas Westerfellhaus, Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst und MB-Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Ingo Flenker (v. l. n. r.).

gewandelt; oft seien die Beschäftigten dort nicht mehr bereit, ihren Beruf ein Leben lang auszuüben. „Die Strukturen haben sich verändert, ebenso die Anforderungen, zum Beispiel durch beatmete oder demenzerkrankte Patienten. Die Bedarfe sind erheblich komplexer geworden.“

Ob es die Reform des Pflegeberufgesetzes richten kann? Zwar sei er immer ein Verfechter generalistischer Pflegeausbildung gewesen, führte Westerfellhaus aus. „Ohne richtige Finanzierung wird das aber ein Desaster“, fürchtete er. Dabei gebe es, so der Pflegebevollmächtigte, eigentlich genügend Bewerber für eine Pflegeausbildung. Nicht alle könnten jedoch in Ausbildungsklassen aufgenommen werden. „Und wer dort weggeschickt wird, geht womöglich für den Beruf ganz verloren.“ Diejenigen, die eine Pflegeberufsausbildung absolvieren, gelte es zu unterstützen. Gerade in der Altenpflege gebe es eine hohe Abbrecherquote bei den Auszubildenden. Zu den Ursachen zählten mangelnde Anleitung und Begleitung.

„Diese Entwicklung ist nicht vom Himmel gefallen“, machte Andreas Westerfellhaus deutlich. In einem Sofortprogramm habe der Bundesgesundheitsminister die Schaffung von 13.000 zusätzlichen Stellen in der Altenpflege angekündigt. Der Pflegebevollmäch-

tigte möchte noch weiter gehen: Prämien sollen nicht nur Auszubildende dauerhaft in den Beruf bringen, sondern auch Berufsrückkehrer locken. „Allein Berufsrückkehrer könnten 40.000 Vollzeit-Äquivalente bringen“, ist Westerfellhaus überzeugt.

Was ist noch zu tun, um die Pflege zu fördern? Eine Weiterbildungsverpflichtung könnte die Qualität der Pflege voranbringen. Westerfellhaus trat zudem für eine Begrenzung der Leasingstrukturen in der Pflege an Kliniken ein. „Das ist Rosinenpickerei.“ Generell brauche es gute und moderne Arbeitsbedingungen für die Pflegeberufe. Und auch wenn die Beschäftigten eher für mehr Kollegen als für mehr Geld auf die Straße gingen: „Gute Arbeit braucht auch gutes Geld.“ Entsprechende Tarife müssten flächendeckend geschaffen werden. Gehaltsunterschiede von 500 Euro brutto von Bundesland zu Bundesland sorgten für Verdross.

„Ich bin angetreten, um gemeinsam mit anderen etwas zu verändern“, versicherte der Pflegebevollmächtigte, „gemeinsam mit Politikern und Berufsgruppen, die dies wollen und können.“ Für den Erfolg müsse allerdings jeder mit seiner Kompetenz arbeiten. „Pflege ist keine ‚Medizin light‘!“

# Gute Ärzte und gute Eltern – ist beides möglich?

Dialogforum junger Ärztinnen und Ärzte in Erfurt

von Max Tischler, stv. Vorsitzender des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Während sich der 121. Deutsche Ärztetag mit Leitartikeln zu Themen wie dem Paragraphen 219a StGB (Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche), der Lockerung des Verbots der ausschließlichen Fernbehandlung, der Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung sowie der Neuausrichtung der Notfallversorgung auseinandersetzte, stand der Montag zuvor ganz im Zeichen der jungen Generation von Ärztinnen und Ärzten – also der „Newcomer“ in der ärztlichen Selbstverwaltung. Wie zufrieden sind junge Ärztinnen und Ärzte mit ihrem Beruf? Und welche Verbesserungen werden gewünscht und erwartet? Wie steht es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Work-Life-Balance der Generation Y und der Babyboomer?

## Großes Interesse an der Berufszufriedenheit

Die Bundesärztekammer hatte zum zweiten Mal junge Ärztinnen und Ärzte aus den Landesärztekammern, den Berufsverbänden und Fachgesellschaften sowie Studierende eingeladen, die sich für die Themen der ärztlichen Selbstverwaltung interessieren. Der Saal war mit knapp 200 Personen so gut gefüllt, dass nicht alle Interessierten einen Platz fanden. Was aber sorgte für dieses große Interesse bei so unterschiedlichen Teilnehmern – die klaren Worte der jungen Generation und zielsichere Benennung der Probleme des Alltags? Einblicke in das Berufsleben der Assistenzärzte, ohne Vorgesetzter zu sein? Lösungsansätze und Perspektiven aus einem anderen Blickwinkel?



## Junge Ärzte

Serie



Neben dem Austausch mit der jungen Ärztegeneration nahm sich Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Rande der Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Ärztetags in Erfurt auch Zeit für ein Erinnerungsfoto. Foto: privat

Die Motive waren unterschiedlich, umso bemerkenswerter war die Beteiligung: Nicht nur junge Assistenz- und Fachärzte vertraten ihre Meinung, auch Chefärzte und Klinikdirektoren sowie Vertreter aus der Berufspolitik.

Beim Thema „Berufszufriedenheit“ waren Konflikte programmiert. Selbstbewusst und engagiert diskutierten die jungen Ärztinnen und Ärzte mit Prof. Jakob Izbicki, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, der sich und Vertreter seiner Generation gerne als „Silberrückengorillas“ bezeichnet, und Katharina Thiede, Ärztin in Weiterbildung in Berlin, die nach fünf Jahren chirurgischer Tätigkeit das Fach zugunsten der familienfreundlicheren Allgemeinmedizin wechselte.

## Zwei Generationen mit unterschiedlichen Ansichten

Es war klar: Hier trafen zwei Generationen mit sehr unterschiedlichen Ansichten hinsichtlich ihrer Berufs- und Familienwelt aufeinander: Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Teilzeittätigkeit auf der einen Seite, Workaholic, starre Hierarchien und Karrieremenschen auf der anderen Seite. Der Wunsch, die eigenen Kinder aufwachsen zu sehen und an der Erziehung aktiv mitzuwirken, stieß auf fehlende Begriffsfestigkeit

von Krabbelgruppe, Kita und Kindergarten und auch der seit 2001 abgeschaffte „Erziehungsurlaub“ wurde in der Diskussion schnell rehabilitiert.

## Keine „Generation Spaß“

Nach Aussagen wie „ein guter Doktor und gleichzeitig eine gute Mutter oder Vater zu sein, lässt sich nicht unter einen Hut bekommen“ und „stellen sich Komplikationen ein, muss man auch nachts wieder selbst in die Klinik – ich tue das und erwarte das auch von meinen Mitarbeitern“, wuchs die Schlange der zumeist jungen Rednerinnen und Redner schnell auf über 20 Personen an. So stellte Katharina Thiede fest, dass die jungen Ärzte nicht die „Generation Spaß“ seien und sich sehr wohl für die Patienten und das Team engagieren. Dies habe auch nichts mit einer Anstellung in Teilzeit zu tun.

Alleine die Beteiligung an der Diskussion aus dem Plenum unterstrich dies eindrucksvoll. Während für Prof. Izbicki bei Ärzten in Teilzeit nur eine Tätigkeit in Subspezialisierungen in Frage kam (elektive Eingriffe, komplikationsarme Operationen), waren viele Redner nicht bereit, ihm mit seinen Thesen über Renn- und Arbeitspferde zuzustimmen. Sie sahen hingegen viel Potenzial in der künftigen Ausgestaltung der ärztlichen Weiterbildung – gerade auch in Teilzeit.

Kritikpunkte waren vor allem unstrukturierte Weiterbildung, fehlende Kontrolle der gegliederten Weiterbildungsprogramme, insbesondere in deren Umsetzung, starre Hierarchien sowie die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auf die Frage, ob der Einsatz in Subspezialisierungen einen „Facharzt light“ zur Folge hätte, nannte Prof. Izbicki Fellowship-Programme an großen Kliniken, wie sie bereits im Ausland durchgeführt werden, als Alternative für „Rennpferde“. Die Frage, ob er diese Ideen hinsichtlich einer Reduzierung der Weiterbildungsvoraussetzungen für „Arbeitspferde“ auch vor seiner Fachgesellschaft mittragen würde, blieb hingegen unbeantwortet.

Eines ist sicher: Flexible Arbeitsmodelle gehören im Jahr 2018 dazu, auch wenn hierdurch Einsatz- und OP-Planung möglicherweise erschwert werden. Oder braucht es hierfür nur ein gutes Personalmanagement – eine weitere Anforderung an die neue Chefarztgeneration? Ein Blick über den Tellerrand hilft



Im Dialog über die Berufszufriedenheit junger Ärztinnen und Ärzte: Dr. Johannes Albert Gehle, Anika Biel, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Nicola Wieczorek, Dr. Thorsten Hornung, Max Tischler, Maki Okamoto, David Manamayil und Dr. Theodor Windhorst. Foto: privat

## AUS DEM ARBEITSKREIS JUNGE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE DER ÄKWL

### Statements zum Jungen Forum

» Warum soll eine neue Generation von Ärztinnen und Ärzten nicht genauso begeisterungsfähig sein wie die Vorgänger? Arztsein und Privatleben sind keine Gegensätze, sondern selbstverständlich für ein erfolgreiches Berufsleben, nur hat „unsere Generation“ das viel zu oft übersehen, die „Jungen“ machen uns das vor. Also: keine Angst vor der nächsten Generation. «

*Adalbert Büttner*

» Es ist ein Affront gegen jede als Ärztin arbeitende Mutter, dass es nicht möglich sein soll, gleichzeitig eine gute Ärztin und gute Mama zu sein. Gerade diese Chefs „vom alten Schlag“ sind es, die Mütter nicht als großartige Organisatoren und empathische Behandler sehen und ihnen damit ein Vorankommen in der Klinik zum Beispiel als Oberarzt schwer bis unmöglich machen. «

*Anika Biel*

» Der Lebenswunsch nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist weiterhin nur schwer zu erfüllen: Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Work-Life-Balance und die Forderung nach einer guten und qualifizierten Weiterbildung der jungen Ärztegeneration unter einen Hut zu bringen, ist im Hinblick auf die zum Teil noch bestehenden starren Hierarchien, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen insbesondere in den operativen Fachgebieten wie z. B. im Fachgebiet Chirurgie nicht möglich.

Unter diesen starren Bedingungen setzen sich insbesondere Ärztinnen, die den Lebenswunsch nach Familie haben, auf dem Weg zum Facharzt für Chirurgie und/oder einer Schwerpunktweiterbildung mit der Frage auseinander: Vielleicht doch ein Quereinstieg in ein anderes Fachgebiet mit weniger Leidenschaft, aber dafür mit besseren Arbeitsbedingungen und flexiblen Arbeitszeiten?

Die Attraktivität des Faches Chirurgie und ihrer Schwerpunkte kann insbesondere für Ärztinnen über folgende Wege gesteigert werden: Vereinbarkeit von Beruf und Familie als selbstverständlich betrachten (durch Weiterbildungsbefugten/Arbeitgeber/Gesellschaft), flexible Arbeitszeiten bzw. Arbeitszeitmodelle anbieten, Teilzeitbeschäftigung, Begrenzung der Dienstbelastungen.

Die Investition in den Nachwuchs ist eine Investition in die Zukunft... «

*Gönül Özcan-Detering*

» Eine Verbesserung der Berufszufriedenheit kann nur im Austausch mit jungen Ärztinnen und Ärzten erreicht werden. Bloß über die jungen Ärztinnen und Ärzte zu reden, führt zu keinem Erfolg. Daher müssen die Newcomer auch früh in den Ärztekammern, Berufsverbänden und Fachgesellschaften eingebunden werden. Denn davon profitieren am Ende alle! «

*Max Tischler*

auch hier: Die Möglichkeit, zumindest für das Schreiben der Arztbriefe und Dokumentationen, die laut einer aktuellen Umfrage des Hartmannbundes oft ca. 30 Prozent der Arbeitszeit ausmachen, einen Teil des Tages im „Homeoffice“ zu verbringen, wäre innovativ. So wäre die Abholung der Kinder am Nachmittag nicht mehr mit dem teilweise enormen Zeitdruck durch schließende Kindergärten oder Kitas verbunden. Dies dürfe jedoch nicht zu zusätzlicher Arbeitsbelastung und stärkerer Verquickung von Beruf und Freizeit führen, so ein Vertreter des Marburger Bundes aus dem Plenum.

### „Ich hasse Fließbandmedizin“

Dennoch blieben nach dem intensiven Schlagabtausch auch Gemeinsamkeiten: „Ich hasse Fließbandmedizin“, sagte Prof. Izbicki. Hier und auch beim Thema der zunehmenden Ökonomisierung stimmten beide Seiten überein. Dr. Leonor Heinz, Sprecherin des Forums Weiterbildung im Deutschen Hausärzteverband und selbst Ärztin in Weiterbildung Allgemeinmedizin, verwies auf die Gewinnmaximierung, die aktuell im Gesundheitswesen Vorrang habe. „Damit identifizieren wir uns nicht“, stellte Heinz klar. Hier werde unnötiger Druck aufgebaut, der sich in der Niederlassung fortsetze. So forcieren der ökonomische Druck Ängste, weshalb junge Ärztinnen und Ärzte die eigene Niederlassung eher meiden würden.

Eine Verbesserung der Berufszufriedenheit wurde am Beispiel der Initiative „Zukunft in der Chirurgie“ des Helios-Konzerns deutlich: Dort werden Konzepte für eine strukturierte Weiterbildung für den gesamten Klinikkonzern erarbeitet und von Verwaltung, leitenden Ärzten sowie Assistenzärzten evaluiert. Rotationen und Mentorenprogramm sind bereits möglich, die optimale Implementation flexibler Arbeitszeiten steht hier für die Zukunft auf dem Plan.

### Ärztinnen und Ärzte können ihren Beruf mitgestalten

Bundesärztekammerpräsident Prof. Frank Ulrich Montgomery betonte nach Abschluss der Diskussionsrunden in seinem Fazit, dass Ärztinnen und Ärzte über die Selbstverwaltungen eine einzigartige Möglichkeit besitzen, den Beruf mitzugestalten. Dies gelte für Delegierte und Würdenträger genauso wie für die nachrückende Generation berufspolitisch

## SAVE THE DATE

### Fünfte Staffel Evaluation der Weiterbildung

Ende Mai wurden erneut 7000 weiterzubildende Assistenzärztinnen und Assistenzärzte mit der Bitte angeschrieben, die Weiterbildungsstätte sowie die eigene Weiterbildung zu bewerten.

Nutzt die Möglichkeit, Verbesserungsbedarf aufzuzeigen und meldet euch zahlreich zurück! Nur so kann die Weiterbildung – wo nötig – verbessert werden.

■ 100 Prozent anonym, Veröffentlichung nur bei Beteiligung von mindestens vier Ärztinnen und Ärzten einer Weiterbildungsstätte oder – falls es weniger sind – nach ausdrücklicher Zustimmung

■ Zeitaufwand: ca. fünf Minuten (eine Seite, 17 Punkte)

■ Teilnahme: online oder analog – alles ist möglich!

■ Ergebnisse: ab Herbst 2018 auf [www.aekwl.de/index.php?id=5428](http://www.aekwl.de/index.php?id=5428)

Wer keinen Fragebogen erhalten hat oder am Stichtag nicht an der Weiterbildungsstätte tätig war, die im Anschreiben ausgewiesen ist, melde sich bitte unter Tel. 0251 929-2302 oder unter der E-Mail-Adresse [eva-wb@aeckwl.de](mailto:eva-wb@aeckwl.de).

interessierter junger Ärztinnen und Ärzte: „Beteiligt euch und gestaltet mit!“, war sein abschließender Appell an die jungen Kolleginnen und Kollegen.

Montgomery bestätigte, dass es nach dem Pilot-Forum im letzten Jahr künftig jährliche Veranstaltungen des Dialogforums geben werde, um den Kontakt zu jungen Ärztinnen und Ärzten nicht zu verlieren. Das ist umso erfreulicher, da der Anstoß für das Dialogforum aus Westfalen-Lippe gekommen ist. Ein Austausch ist auch auf Landesebene wünschenswert. Hier kommt der Ärztekammer Westfalen-Lippe gerade mit dem Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ eine Vorreiterrolle zu, die oftmals in anderen Ärztekammern auch mangels interessierter junger Kolleginnen und Kollegen mit Bereitschaft zum Ehrenamt nicht zu realisieren ist.

### Trotz Kritik: Identifikation mit dem Beruf ist hoch

Insgesamt ist trotz deutlicher Kritik an mangelnder strukturierter Weiterbildung, zunehmender Ökonomisierung und fehlender Flexibilisierung der Arbeit die Identifikation und Berufszufriedenheit der jungen Ärztinnen und Ärzte hoch – und das haben beide Generationen mit teils so unterschiedlichen Ansichten

letztendlich doch gemeinsam. Erfreulicherweise betonte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in seiner Rede anlässlich der Eröffnung des 121. Deutschen Ärztetages, dass die konstruktive Zusammenarbeit mit der jungen Generation für die Beibehaltung der guten Versorgung der Patienten in Deutschland unerlässlich ist. Insoweit ist das Dialogforum auf Bundesebene eine richtungsweisende Veranstaltung, die erfreulicherweise fortgeführt wird – beim Deutschen Ärztetag 2019 mit einem weiteren spannenden Dialogforum in Münster! ■



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

# Demenzsensibilität für OP und Intensivstation

Fachtag Demenz mit rund 100 Teilnehmern aus NRW-Krankenhäusern

von Klaus Dercks, ÄKWL

**E**in operativer Eingriff bedeutet im höheren Lebensalter für den Patienten ein besonderes Risiko. Leidet der Patient zudem an einer kognitiven Einschränkung, sind besondere Begleitung und Operationsplanung erforderlich. Immer mehr Krankenhäuser agieren in diesem Bereich „demenzsensibel“ – worauf es dabei ankommt, war im Juni Thema eines Fachtages. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Paritätische NRW hatten in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projekts „Blickwechsel Demenz“ eingeladen; rund 100 Ärztinnen, Ärzte, und Angehörige anderer Berufsgruppen kamen ins Ärztehaus nach Münster.

## „Demenz ist ein Prozess“

Zum Auftakt einer Reihe von Fachvorträgen begrüßte Moderatorin Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, als ausgewiesenen Fachmann Prof. Dr. Hans-Georg Nehen: Schon für ältere Menschen ohne kognitive Einschränkung sei ein Krankenhausaufenthalt eine Belastung, die binnen weniger Wochen IQ-Punkte kosten könne, ohne dass anschließend das Ausgangsniveau wieder erreicht werde, rief der ehemalige langjährige Chefarzt des Geriatrie-Zentrums Haus Berge seinen Zuhörern in Erinnerung. „Demenz ist ein Prozess“, beschrieb Prof. Nehen. Zunächst könnten Patienten die nachlassenden Fähigkeiten oft noch gut überspielen, später fielen Frühsymptome wie Störungen im Kurzzeitgedächtnis, Nachlassen der räumlichen Orientierung, Wortfindungsstörungen und Verhaltensänderungen deutlicher auf. „Es müssen dabei nicht alle Bereiche gleichermaßen betroffen sein.“ Kommunikation mit den Erkrankten stelle oft eine besondere Hürde dar. „Der Patient kommuniziert auf emotionaler Ebene, der Betreuer auf rationaler.“



Prof. Dr. Hans-Georg Nehen

## Demenz, Operationen und Ethik

„Patienten mit Demenz haben ein gleichwertiges Recht auf eine Operation, wenn dadurch Leben gerettet und Leiden gemindert werden kann“, sprach Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie der Raphaelsklinik Münster, die ethische Dimension der Behandlung von



Prof. Dr. Dr. Matthias Hoffmann

Menschen mit Demenz an. Die Feststellung der Indikation für einen Eingriff durch den Arzt ist jedoch nur die eine Seite der Medaille – die Ermittlung des Patientenwillens die andere. Grundlage von Behandlungsentscheidungen müssten der Wille und das längerfristige Wohl des Patienten sein, erläuterte Prof. Hoffmann. Dabei könne bei Patienten mit einer demenziellen Erkrankung gegebenenfalls analog zu nicht einwilligungsfähigen Patienten vorgegangen werden; in kontroversen Entscheidungen könne eine ethische Fallbesprechung hilfreich sein. „Letzte Instanz, wenn kein Konsens erreicht wird, ist ein Betreuungsgericht.“

Prof. Hoffmann forderte zudem, die Besonderheiten bei der perioperativen Betreuung demenzerkrankter Patienten zu berücksichtigen. Eingeschränkte Compliance erhöhe das perioperative Risiko, ebenso sei die Fähigkeit zur „Mitarbeit“, etwa beim Liegen für CT- und MRT-Untersuchungen, eingeschränkt. Auch müsse bei Behandlungsentscheidungen die Perspektive von Angehörigen berücksichtigt werden. „Sie sind in einem Spannungsfeld zwischen der Sorge, etwas zu versäumen, und ihrer persönlichen Belastung.“

## Delir erkennen und vermeiden

Delire sind häufig – doch in bis zu 60 Prozent der Fälle bleiben sie im Krankenhaus unerkannt. Dr. Simone Gurlit, Leitende Ärztin der Abteilung für Perioperative Altersmedizin am St. Franziskus-Hospital Münster, skizzierte die Folgen: Ein Delir verlängere nicht nur stationäre Aufenthalte, sondern lasse auch

die Möglichkeit späterer Abhängigkeit von stationärer Pflege und das Mortalitätsrisiko



Dr. Simone Gurlit

für den einzelnen Patienten wachsen. Krankenhäuser müssten sich deshalb des komplexen Themas der postoperativen Delirvermeidung und -erkennung annehmen, forderte Dr. Gurlit. Dazu gehöre, alle Akteure im Krankenhaus zu schulen und sensibel für das Erkennen eines Delirs zu machen.

Wer fühlt sich zuständig, wer erkennt den akuten Beginn eines Delirs ohne zu wissen, wie der Zustand des Patienten vorher war? Bausteine einer Strategie zur Delirvermeidung, berichtete Dr. Gurlit aus 15 Jahren Erfahrung mit entsprechenden Projekten und Maßnahmen, könnten Screenings und die Identifikation von Risikopatienten sein. Nichtmedikamentöse Maßnahmen zur Verhinderung von Delir seien zwar personal- und zeitintensiv, gab sie zu bedenken. „Aber diese Maßnahmen funktionieren.“ Patienten könnten zur Delirvermeidung von einer Anpassung der Abläufe und Strukturen rund um eine Operation auf ihre speziellen Bedürfnisse profitieren: Planung mit möglichst wenig Wartezeiten, Vermeiden allzu langer präoperativer Nahrungskarenz und Vermeidung perioperativer Hypothermie könnten sich positiv auswirken. Generell gelte es, vor einem Eingriff Angst und Stress zu reduzieren, nach einer Operation hingegen die Re-Orientierung zu fördern, etwa durch vertraute Bezugspersonen und Bereithalten von Hilfsmitteln wie Brille und Hörgerät.

## Medikation von Menschen mit Demenz

Wirksam, minimale Nebenwirkungen, ein hohes Maß an Sicherheit bei Komorbidität und Überdosierungen und vieles mehr: Die Wunschliste für ein „ideales“ Pharmakon für ältere Patienten mit Demenz ist lang, verdeutlichte Hartmut



Hartmut Reinbold



Reinbold. Der langjährige leitende Apotheker in der LWL-Klinik Dortmund gab einen Überblick über die Möglichkeiten der Medikation von Patienten mit Demenz im Krankenhaus und thematisierte auch Fragen von Dosierung, Anwendung, Verträglichkeit mit Begleiterkrankungen und möglichen Nebenwirkungen.

### „Nicht der Patient muss sich der Organisation anpassen“

Oft ist die Diagnose Demenz bei der Aufnahme eines Patienten ins Krankenhaus noch gar nicht bekannt – umso größer sind die Herausforderungen für das therapeutische Team und die Strukturen eines Krankenhauses, erklärte Dr. Ursula Sottong von der Fachstelle Demenz der Malteser Köln. Ein Klinikaufenthalt könne, warnte sie, sonst einen weiteren Verlust von Selbstständigkeit und eine Verschlechterung des kognitiven Status nach sich ziehen. „Nicht der Patient muss sich der Organisation anpassen, sondern umgekehrt“, forderte Dr. Sottong – Patienten mit demenziellen Erkrankungen profitierten im Krankenhaus beispielsweise von einer möglichst frühen Demenz-Diagnostik, Kontinuität beim Personal und festen Tagesstrukturen, aber auch von einem niedrigen Lärmpegel gerade bei unbekanntem Geräuschen. Auch gelte es, „eilige“ Untersuchungen zu vermeiden, sich Zeit zu nehmen und – last but not least – die Angehörigen mit ihrem Wissen um den Patienten einzubeziehen.



Dr. Ursula Sottong

Am Beispiel der „Station Silvia“, einer Special Care Unit im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis in Köln für Patienten im frühen bis mittleren Demenz-Stadium, erläuterte Dr. Sottong die positiven Effekte solcher Maßnahmen: Verbesserung in Alltagskompetenz und Kräftezustand, „so gut wie kein Delir“, seltener aggressive Tendenzen – zudem habe die Arbeit der Station mit Demenzerkrankten edukative Wirkung für das ganze Krankenhaus. Erhöhtem Aufwand für Organisation, Personalschulung und Praxisanleitung stünden weniger Komplikationen, kürzere Verweildauer und weniger Fehlbelegungen sowie nicht zuletzt zufriedener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber. „Die Versorgung von Menschen mit Demenz muss im DRG-System ausreichend abgebildet werden“, lau-

tete Dr. Sottongs Forderung für die Zukunft. Es gelte, „entschleunigte“ Bereiche im Krankenhaus für Menschen mit Demenz zu schaffen und auch die Pflegepersonalschlüssel entsprechend anzupassen.

### Demenzpatienten auf der Intensivstation

Patienten mit Demenz auf der Intensivstation: Stefan Borg, stellvertretende Stationsleitung der Intensivstation des St. Franziskus-Hospitals in Münster, und Dr. Simone Gurlit beleuchteten die besonderen Aspekte dieser Versorgung. Ihre erste Empfehlung: Standardisierte Screenings helfen, Delirpatienten zu erkennen. „Wählen Sie das Screeninginstrument, das die größte Chance hat, umgesetzt zu werden“, rieten sie für den Alltag auf der Intensivstation. Dort sei Angst das zentrale Problem kognitiv auffälliger Patienten. Die Abläufe seien für die Patienten nicht transparent, wechselndes Personal, eine beunruhigende Geräuschkulisse und besorgte Angehörige täten ein Übriges. Stefan Borg gab einen Einblick in die Fortbildungen, die Gesundheits- und Krankenpfleger und Ärztinnen und Ärzte im St. Franziskus-Hospital mehrfach jährlich zu den Themen Delir und Demenz absolvierten. Er verwies zudem auf die Bestrebungen, in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten Patienten nach Möglichkeit auch auf der Intensivstation mindestens einmal täglich zu mobilisieren. Auch dies diene der Orientierung, steigere die Selbstwahrnehmung der Patienten und gebe Tagesstruktur.



Stefan Borg

### Kommunikation auf emotionaler Ebene

Geistige Fähigkeiten, Alltagskompetenz, Sprache und emotionale Kontrolle gehen beim Fortschreiten der Erkrankung immer mehr verloren, erhalten bleiben Gefühle, Bedürfnisse und Sinnesempfindungen demenzerkrankter Menschen. Jutta Meder, Vorstandsmitglied der Alzheimer Gesellschaft Bochum, legte die Konsequenzen für die Kommunikation im Umgang mit Patienten dar. Menschen mit Demenz spürten Verunsicherung, Angst und Wut, fühlten sich unverstanden, empfänden Scham und Trauer. Gleichwohl wollten sie verstehen, verstanden und als Person angenommen werden. Ihre Gefühle seien spontan

und ungefiltert. Das eröffne die Chance für Kommunikation auf emotionaler Ebene.

Einfühlsame Kommunikation, so Jutta Meder weiter, erfordere eine personenzentrierte Haltung, die den Patienten als Person, nicht als Objekt wahrnehme. „Kontakt“ müsse vor „Funktion“ gehen, dabei sollten Betreuende die subjektive Wirklichkeit der Erkrankten anerkennen und sich von deren Reaktionen nicht angegriffen fühlen. Blickkontakt halten, nicht in den Raum hinein sprechen, langsam und deutlich, aber in normaler Lautstärke sprechen seien ebenso förderlich für die Kommunikation wie gute Rahmenbedingungen: ausreichende Helligkeit, keine akustischen Störquellen, dafür verfügbare Hilfsmittel wie Brille und Hörgerät. „Aber auch das beste Konzept ersetzt keinen vertrauten Menschen“, warb Meder dafür, Demenzerkrankten auch bei einer Operation möglichst lange Kontakt mit Vertrauten zu ermöglichen.



Jutta Meder

### Versorgung im Team gestalten

Die Versorgung von Patienten mit Demenzerkrankung sei eine Aufgabe, die berufsgruppenübergreifend im Team gestaltet werden müsse, hatte zu Beginn des Fachtages als Gastgeber im Ärztehaus Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, betont. Dr. Sandra Dybowska, Referatsleiterin für Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik im Gesundheitsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, sprach die Erfolge an, die im Rahmen des Projektes „Blickwechsel Demenz“ bereits im Hinblick auf die Sensibilisierung für die besonderen Bedürfnisse von Demenzerkrankten im Krankenhaus erreicht worden seien. In der nunmehr vierten Phase des Projekts, so Katharina Benner, Geschäftsbereichsleiterin Der Paritätische NRW, seien weitere Krankenhäuser in das Projekt aufgenommen worden, um eine flächendeckende demenzsensible Versorgung zu fördern. Auf die bereits unternommenen Schritte bei der Einrichtung demenzsensibler Strukturen verwies schließlich der Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Jochen Brink. Dazu gehöre nicht nur die Durchführung geriatrischer Screenings. „Demenzsensible Konzepte sind vielerorts schon etabliert.“

# Endoskopie und Komplikationsmanagement

Diagnostik und Therapie gastrointestinaler Erkrankungen

von Dr. med. Marion Wüller, Dr. jur. Kristina Meyer\*

Was Michael Jackson zum Verhängnis wurde, darauf möchten Ärzte bei der Endoskopie des Gastrointestinaltraktes nicht verzichten: Propofol. Nicht zuletzt die breite Anwendung dieses Hypnotikums erhöht die Akzeptanz der für Patienten sonst unangenehmen Verfahren. Die Endoskopie des Magen-Darm-Traktes hat heute einen festen

Platz bei Diagnostik und Therapie gastrointestinaler Erkrankungen.

Im Fünfjahreszeitraum von 2013 bis 2017 wurden bei der Gutachterkommission 115 Anträge gestellt, in denen Patienten Schadenersatzansprüche wegen einer Endoskopie des Gastrointestinaltraktes geltend machten. Die Anträge betrafen Ösophago-Gastro-Duodenoskopien (ÖGD), endoskopische retrograde Cholangiographien (ERCP) und Koloskopien. Knapp 40 Prozent dieser Endoskopien hatten ambulant stattgefunden (32), die übrigen im Krankenhaus (83). Beanstandet wurde von Patienten:

- Verletzung eines endoskopisch untersuchten Organes oder seiner Nachbarorgane mit der Folge von Blutungen oder Entzündungen
  - bei Gastroskopen Verletzungen der Zähne, der Speiseröhre, des Magens
  - bei endoskopisch retrograden Cholangiographien Verletzungen der Gallengänge und des Darmes
  - bei Koloskopien Darmwandverletzungen und iatrogene Verletzungen der Milz
- Nichterkennen einer krankhaften Veränderung
- unnötige, keine oder zu spät durchgeführte Endoskopie
- fehlerhafte Betäubung und unzureichende Schmerztherapie

In 19 Fällen wurden die Fehlervermutung des Antragstellers und ein Haftungsanspruch bestätigt.

Antragsteller beziehen ihre Ansprüche in der Regel auf die Endoskopie als solche und



Endoskopische Untersuchungen bergen Komplikationspotential.

Foto: Romaset – shutterstock.com

nehmen an, diese sei fehlerhaft durchgeführt worden. Indes sind in den von der Gutachterkommission geprüften Fällen die Endoskopien selbst meist fehlerfrei erfolgt. Haftungsansprüche – auch aufgrund bestimmter juristischer Beweislastregeln – haben sich vielmehr eher aus einem fehlerhaften periendoskopischen Management ergeben.

## AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

### Fallbeispiel 1

Bei einem Antragsteller aus der Ukraine war eine Koloskopie wegen gelegentlicher perianaler Blutungen geplant. Da der Patient nur sehr wenig Deutsch sprach und verstand, brachte er zu der Untersuchung seinen Nachbarn mit, der ihn wegen seiner mangelnden Sprachkenntnisse unterstützen wollte. Der Nachbar

\* Dr. med. Marion Wüller ist ärztliche Leiterin, Dr. jur. Kristina Meyer ist juristisches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

## FEHLER KÖNNEN PASSIEREN

Weil Ärzte und Kliniken dies wissen, lassen sie besondere Sorgfalt in den Bereichen Risikomanagement und Qualitätssicherung walten.<sup>1, 2</sup>

Ärzte und Kliniken haften für Schäden, die kausal auf einen Behandlungsfehler zurückzuführen sind. Vermuten Patienten, sie hätten Haftungsansprüche, sollte zuerst ein klärendes Gespräch gesucht werden.<sup>3</sup>

Falls danach weiter Haftungsansprüche geltend gemacht werden, kann eine außergerichtliche Einigung über die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen angestrebt werden. Diese Einrichtungen der Ärztekammern bieten schriftliche Verfahren an, die einem Gerichtsverfahren zwar ähnlich sind, jedoch nicht so hohe formale Anforderungen haben. Außerdem sind die Verfahren viel schneller abgeschlossen als ein Gerichtsverfahren, das sich über viele Jahre hinziehen kann. So wird nicht nur Zeit, sondern auch Geld gespart und Nerven werden geschont.

- 1 Qualitätsanforderungen in der gastrointestinalen Endoskopie, <https://www.dgvs.de/wissen-kompakt/leitlinien/leitlinien-der-dgvs/qualitaetsanforderungen-gi-endoskopie/?archiv=true>
- 2 Qualitätssicherungsvereinbarung zur Koloskopie der KBV, <http://www.kbv.de/media/sp/Koloskopie.pdf>
- 3 Zur Frage, wie Ärzte bei Behandlungsfehlerwürfen richtig kommunizieren, bietet der GDV eine nützliche Handreichung an. <https://www.gdv.de/de/themen/news/leitfaden-fuer-aerzte-im-fall-eines-moeglichen-behandlungsfehlers-20490>

**BEISPIELE FÜR FÄLLE, BEI DENEN DIE GUTACHTERKOMMISSION HAFTUNGSANSPRÜCHE FÜR GERECHTFERTIGT HIELT**

Behandlungsanlass	geprüfte Maßnahme	vermeidbarer Fehler	Schaden
Refluxbeschwerden, Diabetes	geplante Gastroskopie	Gastroskopie zeitlich verzögert, notwendige Blutzuckerkontrollen unterlassen	schwere Hypoglykämie
V. a. Pankreasfistel bei galliger Sekretion nach Pankreaskopfresektion	Gastroskopie	Gastroskopie keine geeignete Untersuchungsmethode und damit nicht indiziert, notwendige CT-Untersuchung unterlassen	unnötige Gastroskopie; Sepsis
Divertikel im Duodenum	Gastro-Duodenoskopie	fehlerhaft Probe aus Duodenaldivertikel entnommen, notwendige CT-Untersuchungen bei Hinweis auf freie Luft im Abdomen nach Gastroduodenoskopie unterlassen	Dünndarmperforation, Peritonitis
Cholezystolithiasis	ERCP	nicht indizierte ERCP, nicht invasive Untersuchung (MRCP) wurde zuvor nicht erwogen	nekrotisierende Pankreatitis
Cholestase bei Papillenadenom	ERCP, endoskopische Entfernung des Adenoms	notwendige, weiterführende Untersuchungen bei Hämoglobin-Abfall nach ERCP unterlassen	Blutverlust, Transfusionen
Kolonpolyp	Koloskopie, Polypektomie	Lage des venösen Zuganges bei Schmerzangabe des Patienten nicht kontrolliert	Paravasat, Schmerzen
Ileus	geplante Koloskopie	bei Ileus-Symptomatik Flüssigkeit per os zur Darmreinigung	Notfall-Laparotomie
Kolonkarzinom	versäumte Koloskopie	notwendige jährliche Kontrollkoloskopie im Rahmen der Tumornachsorge versäumt	statistisches Risiko: Fortschreiten des Tumorleidens
Kolonpolyp	elektive Koloskopie, Polypektomie	Koloskopie und Polypabtragung unter dualer Plättchenhemmung	Blutung, Koloskopie zur Blutstillung
Sigmadivertikulitis	Koloskopie, Biopsien	notwendige Untersuchungen bei Zeichen einer Darmperforation nach Koloskopie versäumt	Peritonitis, Sepsis, Tod
Ileus	geplante Koloskopie	bei dringendem Verdacht auf Passagehindernis im Darm Flüssigkeit per os zur Darmreinigung	Aspiration, Pneumonie
Urolithiasis	Koloskopie	Befund nicht zur Kenntnis genommen: inzwischen diagnostizierte Urolithiasis, Koloskopie zur weiteren Ermittlung der Schmerzursache durchgeführt	unnötige Koloskopie
Kolitis	Koloskopie, Perforation, OTSC-Clipping	notwendige Befunde bei klinischen Hinweisen auf Peritonitis (Clip-Dislokation) nicht erhoben	Peritonitis, passageres Stoma
Rektumkarzinom	Koloskopie, Probiopsien	unter Antikoagulation und Plättchenhemmung (Agratroban und ASS) Biopsien entnommen	Blutung mit letalem Ausgang
Darmpolyp	Koloskopie, Polypektomie	bei mehrfach geklagten Schmerzen notwendige körperliche Untersuchung unterlassen, kein Ultraschall durchgeführt	mehrere Tage Schmerzen bei iatrogenen Milzverletzung

hielt sich während der Untersuchung im Wartezimmer auf. Die von dem Behandlungsfehler vorwurf betroffene Ärztin injizierte 20 mg Propofol 1%ig über einen Venenzugang und begann mit der Untersuchung. Der Antragsteller äußerte, er habe Schmerzen, woraufhin die Ärztin erneut 20 mg Propofol 1%ig verabreichte, ohne hierbei die intravasale Lage des Venenzuganges sorgfältig zu kontrollieren. Sie setzte die Untersuchung fort und führte sie zu Ende, obwohl der Antragsteller weiter über zunehmende Schmerzen in der Hand und

im Untersuchungsgebiet klagte. Unstreitig lag nach der Endoskopie ein Paravasat im Bereich der Hand vor.

Der Antragsteller machte Schadensersatz wegen einer fehlerhaften Koloskopie geltend. Die Gutachterkommission sah die Schadensersatzansprüche in gewissem Umfang als gerechtfertigt an: Die seitens der Antragsgegnerin durchgeführte Koloskopie war indiziert und nach seinerzeit bestehendem allgemein anerkannten Standard durchgeführt worden.

Dies zeige die Bilddokumentation, so der ärztliche Gutachter. Propofol sei auch bewährt zur Sedierung bei endoskopischen Eingriffen. Das Medikament sei aber stark reizend und bei akzidenteller paravasaler Gabe nicht unerheblich gewebeschiedigend. Der Untersucher müsse sich vor jeder Injektion von der korrekten Lage des venösen Zuganges überzeugen. Die Angabe starker Schmerzen begründe Zweifel, sodass eine sofortige Kontrolle der korrekten Lage des venösen Zuganges vor erneuter Injektion auch während eines laufenden Eingriffs

fes erfolgen müsse. Dem Antragsteller war ein Gesundheitsschaden entstanden, denn durch das Paravasat hatte er mehrere Tage Schmerzen in der Hand.

### Fallbeispiel 2

Bei einer Antragstellerin wurde eine ambulante Koloskopie in einem Krankenhaus durchgeführt. Einige Stunden nach der Untersuchung bekam sie zu Hause Schmerzen im Abdomen, Übelkeit und Schweißausbrüche. Sie meldete sich telefonisch in der Klinik, in der die Koloskopie durchgeführt worden war. Dort erhielt sie die Information, sie solle sich schonen und den Leib massieren. Zwei Tage später stellte

sich die Antragstellerin wegen anhaltender Schmerzen im Bauchraum in der Klinik vor. Nun wurde eine Röntgenaufnahme des Abdomens angefertigt, die keine freie Luft im Abdomen zeigte. Eine körperliche Untersuchung war nicht dokumentiert. Der Antragstellerin wurde zu weiterer Schonung geraten. Nochmals vergingen zwei Tage, dann ließ sich die Patientin bei anderen Ärzten untersuchen, die ein ausgedehntes Hämatom in der Milz diagnostizierten. Es erfolgte die sofortige Splenektomie.

Auch in diesem Fall bestätigte die Gutachterkommission Haftungsansprüche der Antragstellerin. Zwar erfolgte die Koloskopie fach-

gerecht und eine Verletzung der Milz ist eine mögliche Komplikation bei einer Koloskopie. Das Komplikationsmanagement war jedoch zu bemängeln. Die durchgeführten diagnostischen Maßnahmen waren bei den geschilderten Beschwerden unzureichend. Neben einer gründlichen körperlichen Untersuchung wäre eine Ultraschalluntersuchung bei anhaltenden Schmerzen notwendig gewesen. In dem Unterlassen der Ultraschalluntersuchung liegt ein Befunderhebungsfehler. Eine Ultraschalluntersuchung hätte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit das Milzhämatom gezeigt, und dann wäre es ein schwerer Fehler gewesen, nicht sofort operativ einzugreifen. ■

## TÜV und Führerschein für Krankenhausbetten?

CIRS-NRW-Bericht des Quartals

CIRS-NRW-Gruppe\*

**K**rankenhausbetten bilden im wahren Sinne des Wortes die Grundlage für jegliche medizinische Behandlung in Krankenhäusern.

Das Krankenhausbett enthält zumeist bewegliche Teile, die manuell, hydraulisch, elektromotorisch oder kombiniert bewegt werden können. Es kann montierbare Zusatzteile aufweisen, z. B. Motorschienen, Haltebügel, Lagerungshilfen und Zugvorrichtungen, Bettgitter, eine Halterung für Urinflaschen und Infusionsgestelle. Diese Komplexität zeigt, dass mit dem Krankenhausbett, in dem ein Patient genesen und sicher liegen soll, verschiedenste unerwünschte Ereignisse eintreten können.

### Beinahe-Zusammenstoß mit Betten

So verwundert es nicht, dass in CIRS-NRW häufig über kritische Ereignisse (Berichtsnummern 167137, 162717, 161762, 161738, 160131, 156541, 156316, 155687, 155137, 136057, 124997) beim Umgang mit Krankenhausbetten berichtet wird. Die Spanne reicht von defekten Betten oder deren Einzelteile über die falsche Bedienung der unterschiedlichen Bett-Typen über den Beinahe-Zusammen-

stoß von Betten beim Patiententransport bis hin zur Sturzgefahr wegen fehlender oder zu hoch gestellter Bettgitter.

### Unzureichende Kenntnisse für die korrekte Bett-Benutzung

In Fall Nr. 167137 beispielsweise wird von unzureichender Kenntnis der korrekten Benutzung eines Elektrobettes berichtet. Bei einem Patienten, der unter starker Luftnot litt, war das Kopfende des elektrischen Bettes vollständig hochgestellt. Der Patient wurde reanimationspflichtig und das Kopfende sollte heruntergefahren werden. Trotz unterschiedlicher Anläufe gelang es in der Akut-Situation nicht, das Kopfende herunterzufahren. Nachdem die Bettverlängerung ausgezogen wurde und der Patient auf eine gerade Fläche gezogen werden konnte, wurde die Reanimation glücklicherweise erfolgreich durchgeführt.

Während im vorgenannten Fall die falsche Bedienung Ursache für das unerwünschte Ereignis war, resultierte es bei den Fällen Nr. 156316 (defekte Bremsen eines Bettes), Nr. 136056 (leerer Akku beim elektrischen Bett) sowie bei Nr. 161762 (Bettstrebe gebrochen) aus dem defekten Medizinprodukt selbst. Aus unterschiedlichsten Gründen waren in diesen

**CIRS NRW**

\* Für die CIRS-NRW Gruppe:

Robert Färber, Krankenhaus Gesellschaft NRW  
Miriam Mauss, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
Kay Winkler-Parciak, Städtische Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH

Fällen die Krankenhausbetten defekt, waren nicht ausreichend gewartet oder regelmäßig überprüft worden. Besonders brisant kann es auch werden, wenn Bettgitter fehlen, falsch angebracht oder zu hoch sind, sodass ein Patient dann auch noch aus einer besonderen Höhe zu Boden stürzen kann. Ebenso kann ein Neugeborenes aus dem ungesicherten Bett der eingeschlafenen Mutter stürzen. Nicht zuletzt führte eine T-Kreuzung zweier Krankenhausflure zu einem Beinahe-Zusammenstoß von zwei Betten beim Patiententransport (Fall-Nr. 148947). In letzterem Fall wurde ein Spiegel an der unübersichtlichen Flurkreuzung angebracht, mit dem man um die Ecke schauen kann.

Diese kleine Auswahl an Fällen zeigt, dass die Bedienung von Krankenhausbetten erhebliche Risiken birgt. Dabei sind elektrisch und mechanisch betriebene Krankenhausbetten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) Medizinprodukte der Klasse I und unterliegen somit den Vorschriften der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV).

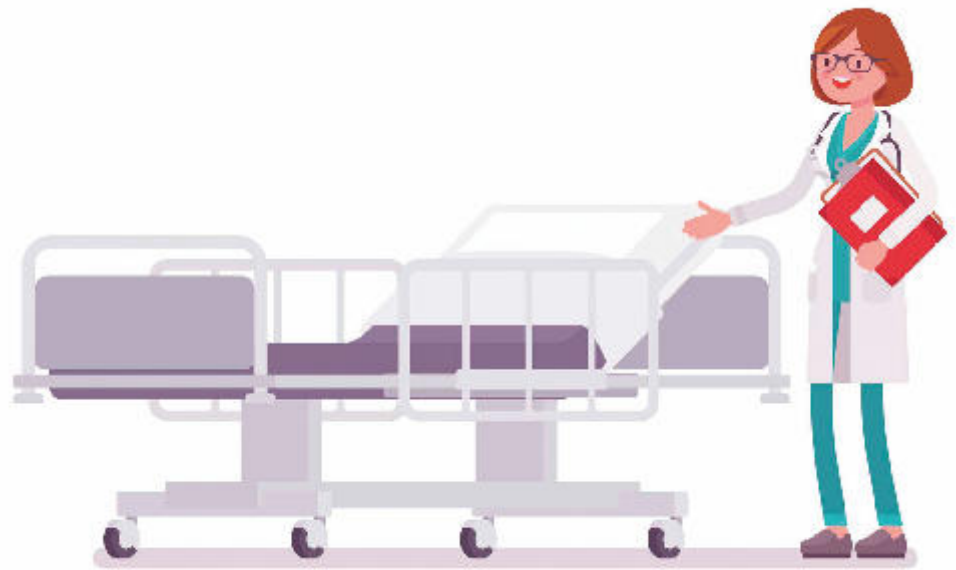
**Regelmäßige Wartung muss Pflicht sein**

Als Medizinprodukte dürfen sie nur von Personen angewendet werden, die hierfür qualifiziert und in der Handhabung des jeweiligen Gerätetyps eingewiesen sind. Eine regelmäßige Wartung und eine konsequente Einbindung der Prozesse in ein aktiv gelebtes Qualitätsmanagement müssen Pflicht sein.

**Kritische Ereignisse vermeiden**

Durch die bestehenden Bestimmungen wird erstens ein fester Rahmen gegeben, zweitens eröffnet sich aber auch die große Chance, durch eindeutige Regeln und Zuständigkeiten Patientensicherheit nachhaltig zu halten oder zu erhöhen. Folgende Ratschläge für Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von kritischen Ereignissen finden sich in oben genannten Berichten:

■ Einweisung der Mitarbeiter in alle im Krankenhaus genutzten Typen von Krankenhausbetten. Dies sollte in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Insbesondere in selten genutzte, aber in Notfällen wichtige Funktionalitäten sollte eingewiesen werden (nur eingewiesene Mitarbeiter dürfen Krankenhausbetten bedienen).



©andrew\_rybalko – Fotolia.com

- Hilfreich wäre es auch, wenn im Krankenhaus nicht zu viele unterschiedliche Bettentypen im Gebrauch sind.
- Insbesondere selten genutzte, aber in Notfällen wichtige Funktionalitäten und fehleranfällige Aktivitäten (z. B. Transport von elektrischen Betten mit Ladekabel des Akkus) sollten regelmäßig geübt werden (ähnlich wie das Fahrsicherheitstraining beim Kfz).
- Standardmäßig Feststellen der Bremsen an Krankenhausbetten nach jeder Bewegung der Betten.
- Vor dem Anbringen von Zusatzteilen sollte sichergestellt werden, dass die Zusatzteile mit den jeweiligen Krankenhausbetten problemlos genutzt werden können.
- Regelmäßige Funktionsprüfungen (möglichst aller oder zumindest der wichtigsten Funktionalitäten) entweder im Zuge der Reinigung oder bevor der Patient das Bett zum ersten Mal nutzt. Die Zuständigkeiten müssen klar geregelt sein.
- Regelmäßige Wartung der Krankenhausbetten und Kenntlichmachung mit einer Prüflakette.
- Defekte oder nicht nutzbare Betten sollten als solche eindeutig gekennzeichnet

werden und möglichst schnell zur Wartung gebracht werden.

CIRS-NRW steht für „Critical-Incident-Reporting-System Nordrhein-Westfalen“. Es ist ein Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung. CIRS-NRW soll dazu beitragen, dass über kritische Ereignisse offen gesprochen und aus ihnen gelernt wird.

[www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de)

## Prof. Dr. Schulze Mönking wird 70

Einen runden Geburtstag feiert am 12. Juli Prof. Dr. Heinrich Schulze Mönking: Der langjährige Chefarzt und Ärztliche Direktor des St. Rochus-Hospitals in Telgte wird 70 – das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Geboren im münsterländischen Senden, absolvierte Heinrich Schulze Mönking zunächst eine landwirtschaftliche Ausbildung, bevor er sich für ein Medizinstudium in Münster entschied. Sein beruflicher Weg führte ihn nach der neurologischen Weiterbildungszeit in Dortmund zurück ins Münsterland ans Universitätsklinikum Münster. Ab 1985 war er als Ärztlicher Direktor am Alexianer-Krankenhaus in Münster tätig, bevor er 1989 an das St. Rochus-Hospital nach Telgte wechselte. Dort war er bis Ende Juni als Ärztlicher Direktor Mitglied des Direktoriums.

Neben der Arbeit mit seinen Patientinnen und Patienten und der Entwicklung der Telgter Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie engagierte sich Prof. Schulze Mönking besonders für die ärztliche Weiterbildung. So

initiierte er in Folge einer Novellierung der Weiterbildungsordnung in den 90er Jahren einen Psychiatrie-Weiterbildungsbund von sieben Kliniken im Münsterland, den er mehr als 25 Jahre als Sprecher und Organisator begleitete.



Prof. Dr. Schulze Mönking

Auch in der Ärztekammer engagiert sich Prof. Schulze Mönking für die ärztliche Weiterbildung, ist u. a. seit 1993 als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen tätig. Überdies gehört er seit 2017 der Kammerversammlung und deren Ausschuss Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie an. Professor Schulze Mönking ist Mitglied des Vorstands im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Münster, arbeitet als Suchtbeauftragter im Verwaltungsbezirk und wirkt in der Ethikkommission der Ärztekammer und der Westfälischen Wilhelms-Universität mit.

„Golf aktiv, Fußball passiv“, unreißt Prof. Schulze Mönking seinen bevorzugten Ausgleich zur Arbeit – freut sich aber auch über freie Zeit, die er mit Theaterbesuch und Musikgenuss verbinden kann.

## Glückwunsch an Dr. Marshall

Das ehemalige Mitglied der Kammerversammlung Dr. Christian Marshall vollendet am 24. Juli sein 75. Lebensjahr.

Der in Stuttgart geborene Facharzt für Neurologie und Psychiatrie studierte in Freiburg Medizin, schloss 1970 mit dem Staatsexamen ab und wurde 1974 promoviert.



Dr. Christian Marshall

Nach sieben Jahren Dienst als Sanitätsoffizier, u. a. im Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz, wechselte er 1979 in das Ärztekammergebiet Westfalen-Lippe an das psychiatrische Krankenhaus Gilead IV und von dort in die Klinik Mara 1 der von Bodelschwingschen Stiftung Bethel. Ab 1999 war er als Leitender Arzt am Bethel-Fachkrankenhaus in Breckerfeld tätig, ab 2008 verabschiedete er sich dort und arbeitete in den darauffolgenden Jahren in verschiedenen Rehakliniken, beispielsweise in Hagen-Ambrock, Höxter, Bad Driburg und an der Klinik am Stein in Olsberg. Seit Juli 2016 bietet Dr. Marshall medizinische Unterstützung für Menschen mit einer geistigen Behinderung im

Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrum (HPZ) St. Laurentius in Warburg an.

Dr. Marshalls berufspolitische Heimat ist der Marburger Bund, dem er auch heute noch angehört. Der Anästhesist war in der Betheler Klinik Mara in der Mitarbeitervertretung und in der Klinik am

Stein in Olsberg im Betriebsrat engagiert.

Zudem arbeitete Dr. Marshall in der Ärztekammer Westfalen-Lippe von 1997 bis 2001 als Mitglied der Kammerversammlung mit. Der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe stand er außerdem als Mitglied des Aufsichtsausschusses von 1999 bis 2004 zur Seite.

Ausgleich zum beruflichen Alltag findet Dr. Christian Marshall draußen in der Natur – auf Wanderungen oder bei der Arbeit im Garten. Für all diese Aktivitäten wünscht das Westfälische Ärzteblatt dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit.

## TRAUER

Dr. med. Irmgard Dassler, Bielefeld  
\*18.04.1922 +10.03.2018

Dr. med. Helga Bremke, Arnsberg  
\*29.04.1933 +19.04.2018

Dr. med. Peter Graudenz, Detmold  
\*16.10.1930 +30.04.2018

Dr. med. Bernhard Geck, Dortmund  
\*03.01.1933 +09.05.2018

## Dr. Martin Wolfgart feiert seinen 65. Geburtstag

Glückwunsch an Dr. Martin Wolfgart: Der Münsteraner Anästhesist wird am 25. Juli 65 Jahre alt.

1953 in Dortmund geboren, studierte Martin Wolfgart Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er auch promoviert wurde. Die Assistenzarztzeit absolvierte er an der dortigen Universitätsklinik und arbeitete nach Erhalt der Anerkennung zum Facharzt für Anästhesiologie an der Raphaelsklinik. In seiner beruflichen Laufbahn hat sich Dr. Wolfgart oft als In-

novationstreiber in der medizinischen Versorgung gezeigt. So war er einer der ersten Anästhesisten, die sich in Münster in eigener Praxis niederließen und mit anderen Fachrichtungen ein ambulantes operatives Zentrum gründete. Mit der Eröffnung einer Zweigpraxis in Papenburg im Emsland Mitte der 90er Jahre wurde eine Zusammenarbeit über Kammergrenzen hinaus begründet, auch dies ein Novum. 1997 entstand die Hohenzollern-Klinik (private Belegklinik), in der Dr. Wolfgart bis heute als Leitender Arzt tätig

ist. Auch die Hohenzollern-Klinik setzt auf neue Wege zum Ausbau der sektorenübergreifenden Versorgung und schloss schon 2002 erste Verträge zur Integrierten Versorgung (IV-Verträge) in Zusammenarbeit mit der KVWL ab. Seine Praxistätigkeit hat er am 1. April dieses Jahres beendet.

Dr. Wolfgart ist Mitglied des Hartmannbundes, für den er eine Legislaturperiode, von 2005 bis 2009, in der Kammerversammlung der westfälisch-lippischen Ärzteschaft aktiv war. Zur selben

Zeit war er ebenfalls Mitglied der Vertreterversammlung der Kasernenärztlichen Vereinigung, in deren



Dr. Martin Wolfgart

Ausschuss Notfallversorgung Dr. Wolfgart aktiv an der damaligen Reform des Notfalldienstes mitarbeitete. Seit 15 Jahren ist der Münsteraner Anästhesist zudem als ärztliches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL tätig.

### GLÜCKWUNSCH

#### Zum 103. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Holle,  
Dortmund 17.08.1915

#### Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Paul Karsch,  
Lemgo 26.08.1922

#### Zum 95. Geburtstag

Dr. med.  
Charlotte Rietbrock-Welp,  
Lengerich 04.08.1923  
Dr. med. Else Weber,  
Hamm 14.08.1923

#### Zum 94. Geburtstag

Prof. Dr. med.  
Wolf Harald Brinkmann,  
Herne 14.08.1924

#### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Rudolf Barth,  
Ennigerloh 05.08.1925  
Dr. med. Brigitte Hatzel,  
Dortmund 25.08.1925

#### Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Heribert Schmitz,  
Gelsenkirchen 03.08.1926

#### Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Franz Petermann,  
Dortmund 09.08.1927  
Dr. med. Rolf Schmidt,  
Bünde 25.08.1927  
Prof. Dr. med. Günther Forck,  
Münster 26.08.1927

#### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Joachim Schröer,  
Dortmund 06.08.1933  
Manfred Jankowsky,  
Bielefeld 07.08.1933  
Dr. med. Manfred Husung,  
Bad Lippspringe 25.08.1933

#### Zum 80. Geburtstag

Dr. (Univ. Belgrad)  
Ilina Esser-Gagic,  
Bochum 01.08.1938  
Dr. med. Peter Schröder,  
Lengerich 04.08.1938  
Dr. med. Gottfried Schlegel,  
Dortmund 05.08.1938  
Dr. med. Hermann Stapff,  
Minden 12.08.1938  
Dr. med. Dieter Dammann,  
Emsdetten 22.08.1938  
Dr. med. Franz Wilhelm  
Wiethaup, Herzebrock-Clarholz  
22.08.1938



© Fotolia.com – Falkenauge

Dr. med. Christoph Raether,  
Hemer 25.08.1938

#### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hartmut Thoma,  
Hagen 01.08.1943  
Dr. med. Sami Quinna,  
Kamen 06.08.1943  
Dr. med. Gerd Georg Strugalla,  
Witten 21.08.1943  
Dr. med. Hildegard Nau,  
Ahlen 26.08.1943

#### Zum 70. Geburtstag

Dr. (Univ. Zagreb)  
Zelimir Kukolja,  
Lüdenscheid 21.08.1948

Doris Kurzeja-Hüsch,  
Dortmund 23.08.1948

Dr. med. Klaus van Doornick,  
Werne 23.08.1948  
Dr. med. Michael Spital,  
Münster 30.08.1948

#### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Bernhard Emde,  
Brilon 12.08.1953  
Dr. med. Annegret Klassen,  
Lippstadt 15.08.1953  
Dr. med. Fritz Geisthövel,  
Dorsten 23.08.1953  
Dr. med. Hedwig Wening,  
Münster 24.08.1953  
Dr. med. Hubert Isermann,  
Dortmund 27.08.1953

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

**akademie**  
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster  
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen  
Leitung: Elisabeth Borg  
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) \_ Internet [www.akademie-wl.de](http://www.akademie-wl.de)  
f [www.facebook.com/akademiewl](https://www.facebook.com/akademiewl)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.akademie-wl.de/mitgliedschaft](http://www.akademie-wl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der Akademie angefordert werden: [www.akademie-wl.de/newsletter](http://www.akademie-wl.de/newsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017. Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2204

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.05.2017 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

### Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der Akademie unter [www.akademie-wl.de/qualifikationen](http://www.akademie-wl.de/qualifikationen)

### Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

73. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 4. bis 12. Mai 2019

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

**Borkum  
2019**

## Fortbildungskatalog als App

Den Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gibt es jetzt auch als App für iOS bzw. Android. Laden Sie die App kostenlos aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Fortbildungsportfolio.



Homepage der Akademie unter [www.akademie-wl.de/qualifikationen](http://www.akademie-wl.de/qualifikationen)

**Fortbildungszertifikat:**

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):**

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

**Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:**


Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: [www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen](http://www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen)

**„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:**

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: [www.akademie-wl.de/foerderung](http://www.akademie-wl.de/foerderung)

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

<b>A</b>	Ärztliche Wundtherapie	42	<b>M</b>	Manuelle Medizin/Chirotherapie	35, 49
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	44		Medical English for Publication	49
	Akupunktur	35, 43, 49		Mediensucht	50
	Allgemeine Informationen	32, 33, 52		Medizin kompakt	50
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	34, 51		Medizinethik	40
	Allgemeinmedizin	35		Medizinische Begutachtung	38, 47
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	39		Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	38
	Angststörungen i. d. ärztlichen Praxis	48		Migrantenmedizin	42
	Antibiotic Stewardship (ABS)	37		Moderieren/Moderationstechniken	47
	Arbeitsmedizin	35		Moderne Praxisführung	49
<b>B</b>	Betriebsmedizin	35	<b>N</b>	NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	35, 43 – 44
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	33	<b>O</b>	Online-Wissensprüfung	42, 51
	Blended-Learning	51		Osteopathische Verfahren	39, 49
	Borkum	32	<b>P</b>	Palliativmedizin	35, 36
	Brandschutz in Arztpraxen	48		Patient Blood Management (PBM)	34
	BUB-Richtlinie	48		Personalmanagement in der Arztpraxis	48
	BuS-Schulung	47		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	49
<b>C</b>	Curriculare Fortbildungen	39 – 42		Prüferkurs	40, 43
<b>D</b>	Der psychiatrische Notfall	44		Psychosomatische Grundversorgung	41, 43
<b>E</b>	EKG	48, 49, 51		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	41
	eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	45		Psychotraumatologie	41, 50
	eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	45	<b>R</b>	Refresherkurse	42, 43
	eLearning	51		Rehabilitationswesen	36
	EMDR-Einführungsseminar	48		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	39
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	39		Risiko- und Fehlermanagement	47
	Ernährungsmedizin	37	<b>S</b>	Schlafbezogene Atmungsstörungen	48
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	52		Schmerzmedizinische Grundversorgung	41
<b>F</b>	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	47		Schmerztherapie	36, 41
	Forum – Arzt und Gesundheit	50		Sexuelle Gesundheit	41
<b>G</b>	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	42, 51		SKILLS LAB	49
	Geriatrische Grundversorgung	37		Soziales Entschädigungsrecht	39
	Gesundheitsförderung u. Prävention	38		Sozialmedizin	34, 36, 38, 49
<b>H</b>	Hämotherapie	39		Sportmedizin	37
	Hautkrebs-Screening	39		Strahlenschutzkurse	44
	Hauttumor-Chirurgie (Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche	48		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	50
	Hygiene	38, 40, 43, 45		Stressmedizin	41
	Hygienebeauftragter Arzt	38, 40, 45		Strukturierte curriculare Fortbildungen	37 – 39
<b>I</b>	Impfen	40		Studienleiterkurs	41
	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	40		Suchtmedizinische Grundversorgung	37
<b>K</b>	Keine Angst vorm ersten Dienst	34	<b>T</b>	Tabakentwöhnung	41
	Kindernotfälle	44		Tapingverfahren	48
	Klinische Studien	40, 41, 43		Transfusionsmedizin	42
	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	48		Transkulturelle Medizin	42
	KPQM	47		Transplantationsbeauftragter Arzt	42
	Krankenhaushygiene	38, 45		Traumafolgen	39
<b>L</b>	LNA/OrgL	43	<b>U</b>	Ultraschallkurse	43 – 46
	Lungenfunktion	50		Updates in der Medizin	50
	Lymphologie	40	<b>V</b>	Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
			<b>W</b>	Weiterbildungskurse	35 – 37
				Workshops/Kurse/Seminare	47 – 50
			<b>Y</b>	Yoga-Praxisworkshop	50



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium</b> <b>Was gibt es Neues in der Altersmedizin?</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe</b> Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Dr. med. T. Fey, Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 07.07.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik Münster, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>Praktische Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. J. Meier, Bochum	Sa., 01.09.2018 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
<b>15. Sozialmediziner-Tag</b> <b>Sozialmedizin und Arbeitswelt</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte</b> Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum, Dr. med. M. Körner, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Fr., 07.09.2018, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 08.09.2018, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich	-2201
<b>Update Rückenschmerz</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mi., 19.09.2018 15.00 – 18.30 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Haus 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Sonja Strohmann	-2234
<b>Patient Blood Management (PBM)</b> <b>Verantwortungsbewusster Umgang mit einem wertvollen Gut</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Leitende Ärzte/innen der Fachgebiete Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Transfusionsmedizin, Hämotherapiebeauftragte Ärzte/innen, Transfusionsverantwortliche und Interessierte</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Do., 15.11.2018 18.00 – 21.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 65,00 N: € 75,00	4	Lisa Ritter	-2209
<b>Keine Angst vorm ersten Dienst</b> <b>Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen.</b> <b>Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie</b> <b>Liveschall:</b> Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. <b>Zielgruppe:</b> Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen <b>Schriftliche Anmeldung erforderlich!</b>	Sa., 12.01.2019 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 40,00	9	Valentina Iscuk	-2226



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel</b>	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80  Auskunft: Guido Hüls	-2210
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen</b>	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: noch offen Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)</b>						
<b>Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum</b>	Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster</b>	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020	Münster	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund</b>	auf Anfrage	Dortmund- Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster</b>	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 22.02. – Sa., 23.02.2019	Münster	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen</b>	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 07.09. – So., 09.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 28.09. – Sa., 29.09.2018	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	auf Anfrage	Unna	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 09.11. – So., 11.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.12. – Sa., 08.12.2018	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018 <b>(Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)</b>	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2018 Ende: November 2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201

## MFA-VERANSTALTUNGEN

### – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



## Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.akademie-wl.de/mfa](http://www.akademie-wl.de/mfa).

E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



## Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.akademie-wl.de/app](http://www.akademie-wl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.








Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)</b>						
<b>Sportmedizin (56 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	Borkum	noch offen	56	Kerstin Zimmermann	-2211
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203
<b>STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (184 UE)</b> <b>Blended-Learning Angebot (Präsenz- phase 146 UE/Telelernphase 38 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster					Guido Hüls	-2210
<b>Grundkurs zum ABS-Beauftragten:</b> Modul I – Antiinfektiva (12 UE eLearning/ 28 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 und Mo./Di., 11./12.02.2019 Telelernphase: 14.01. – 10.02.2019	Münster	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	52		
<b>Aufbaukurs zum ABS-Experten:</b> Modul II – Infektiologie (13 UE eLearning/ 27 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 29.10. – Mi., 31.10.2018 Telelernphase: 01.10. – 28.10.2018 <b>WARTELISTE</b>	Münster	Modul II: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul III – ABS (13 UE eLearning/ 31 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 25.03. – Mi., 27.03.2019 Telelernphase: 25.02. – 24.03.2019 <b>WARTELISTE</b>	Münster	Modul III: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul IV – Projektarbeit (40 UE)	Projektphase: April – September 2019 <b>WARTELISTE</b>	Münster	Modul IV: M: € 399,00 N: € 459,00	44		
Modul V – Kolloquium (20 UE)	Termin: Mo./Di., 30.09./01.10.2019 <b>WARTELISTE</b>	Münster	Modul V: M: € 799,00 N: € 879,00	20		
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
<b>Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	24	Melanie Dietrich	-2201
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE)</b> <b>Module I–VI</b> <b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Module II–VI (je 32 UE)</b> 	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase)  auf Anfrage	Münster   noch offen	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00 Module II–VI (je Modul): noch offen"	50   (je Modul) 32	Guido Hüls	-2210
<b>Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE)</b> <b>Modul I: Grundlagen (40 UE)</b>  <b>Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)</b>  <b>Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)</b> Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.03.2019 und Kurs 2: Fr./Sa., 17./18.05.2019 und Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.07.2019  Modul II: Sa., 22.09.2018  Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00  Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00  Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 16.02.2019	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
<b>Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg 	1. Telelernphase: 27.08. – 27.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.09.2018 2. Telelernphase: 22.10. – 29.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 3. Telelernphase: 10.12.2018 – 17.01.2019 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.01.2019	Bielefeld	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurswochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Zimmermann	-2211
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 08.03. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 31.03. – 17.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	44	Guido Hüls	-2210
<b>CURRICULARE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum	Telelernphase: 06.08. – 04.09.2018 Präsenz-Termin: Mi., 05.09. – Sa., 08.09.2018	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Hendrik Petermann	-2203
<b>Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE)</b> Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
<b>Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)</b> <b>Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	auf Anfrage	Borkum	noch offen	48	Falk Schröder	-2240
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Nina Wortmann	-2238
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE)</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 01.09.2018	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) <b>Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL</b> Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Unna	Telearnphase: 30.11. – 13.12.2018 Präsenz-Termin: Fr., 14.12.2018	Münster	€ 270,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Hygienebeauftragter Arzt (40 UE)</b> <b>Teil I und II</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: auf Anfrage Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telearnphase: 02.11. – 30.11.2018)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.10.2018 oder Sa./So., 02./03.02.2019 oder Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
<b>Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telearnphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telearnphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
<b>Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220
<b>Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster  <b>Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	Fr./Sa., 21./22.09.2018 oder Fr./Sa., 07./08.12.2018  s. Refresherkurse S. 43	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 08.08. – 05.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.09.2018 2. Telelernphase: 22.08. – 19.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
<b>Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE)</b> Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	noch offen	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE)</b> Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Fr., 10.05.2019 So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	Block A: noch offen Block B: noch offen	45 44	Kristina Balman	-2220
<b>Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	1. Telelernphase: 26.02. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 01.04. – 10.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.05.2019 Fallseminar: Mi., 22.05.2019	Münster  Bochum  Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder	-2240
<b>Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE)</b> Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 08.08. – 07.09.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.09.2018 2. Telelernphase: 09.09. – 11.10.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.10.2018	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 05.09.2018 Telelernphase: September – Oktober 2018 Abschluss-Termin: Sa., 13.10.2018	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Klinische Transfusionsmedizin (16 UE)</b> <b>Block A und B</b> <b>Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> <b>Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Nina Wortmann	-2238
<b>Transkulturelle Medizin</b> <b>Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag</b> <b>gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	Borkum	noch offen	63	Kristina Balmann	-2220
<b>Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>Theoretische Fortbildung (32 UE)</b> <b>Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE)</b> <b>Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls	-2210
<b>Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE)</b> <b>Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE)</b> Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 15.05.2019 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 24./25.05.2019 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I – IV: M: 599,00 N: 659,00	Module I – IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Ärztliche Wundtherapie</b> <b>gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE)</b> Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: September–November 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 03.11.2018 2. Telelernphase: November–Dezember 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.12.2018	Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>eLearning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster <b>Facharzt-Gruppe: interdisziplinär</b>  <b>Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)</b>  <b>Voraussetzung:</b> Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
	s. eLearning S. 51					



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Auffrischkurs (AMG/MPG)</b> gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 15.11.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 285,00	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW</b> Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	s. Hygiene und MPG S. 45				Lisa Ritter	-2209
<b>Akupunktur (als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar)</b> Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 49				Guido Hüls	-2210
<b>Psychosomatische Grundversorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 50				Anja Huster	-2202
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann	-2214
<b>NOTFALLMEDIZIN NAWL</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 35				Astrid Gronau	-2206
<b>NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen</b> Leitung: <b>Standort Münster:</b> Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken <b>Standort Siegen:</b> A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.11.2018 Sa., 23.02.2019 Sa., 16.03.2019 Sa., 29.06.2019 Sa., 16.11.2019 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr  Vorträge und Workshop  Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Münster Münster Siegen Münster Münster		10 •  Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)		Astrid Gronau, -2206
<b>Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA)</b> Leitung: Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Dr. S. Trümpler, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.11. – Fr., 09.11.2018	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh	Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: M. Breyer, Münster	auf Anfrage	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 26.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Intensivseminar Kindertotfälle Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 10.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 299,00 N: € 339,00	12	Nina Wortmann	-2238
<b>Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann	-2214
<b>Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 46				Jutta Upmann	-2214
<b>Der psychiatrische Notfall Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 30.03.2019 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gem. gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/ Telelernphase 3 UE)</b> Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Telelernphase: ab 02.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 08.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	15	Astrid Gronau	-2206
<b>STRAHLENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.08. – 23.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.09.2018	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.08. – 30.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.10.2018	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
<b>Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE)</b> <b>Teilnahmevoraussetzung:</b> Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Telelernphase: 17.10. – 16.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2018	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 38				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildun- gen S. 38				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regel- mäßigen Fortbildung von Hygienebeauftrag- ten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 05.12.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	Demo-Version: <a href="http://www.akademie-wl.de/ilias">www.akademie-wl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonogra- phie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Geni- tale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel 	Demo-Version: <a href="http://www.akademie-wl.de/ilias">www.akademie-wl.de/ilias</a>		€ 79,00 (in Kombi- nation mit dem Ultraschall- kurs Pädiatrie Borkum) € 119,00 (Einzelbucher)	*	Hendrik Petermann	-2203
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Er- wachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert)  Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telearnphase: 02.01. – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01. – Do., 24.01.2019	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Sche- lo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 27.09. – So., 30.09.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 28.09. – So., 30.09.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 09./10.11.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 05.12.– Sa., 08.12.2018	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Dopplersonographie in der Schwangerschaft (inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der Weiterführenden Dopplersonographie der KVWL-Ziffer 01775)</b> Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 (DEGUM-Plakette: € 10,00)	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Marl	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.11.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen	Sa., 07.07.2018 <i>oder</i> Sa., 29.09.2018 <i>oder</i> Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxisteam/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxisteam/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00	11	Falk Schröder	-2240
<b>Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 05.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Falk Schröder	-2240
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 08.09.2018 <i>oder</i> Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 38				Melanie Dietrich	-2201
<b>Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 18.07.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Aufbauschulung</b> Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster <b>Hinweis:</b> Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 31.10.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	7		





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates</b> <b>Von der Untersuchung zur Diagnose</b> Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 31.08.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Dortmund	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Praktischer Tapingkurs</b> <b>Praxis moderner Tapingverfahren</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen</b> <b>und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG)</b> <b>Vom Symptom zur Diagnose und Therapie</b> Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Personalmanagement in der Arztpraxis</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen,</b> <b>Medizinische Fachangestellte in Leitungs-</b> <b>funktionen und Angehörige anderer Medizi-</b> <b>nischer Fachberufe in Leitungsfunktion</b> Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 325,00		Nina Wortmann	-2238
<b>Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie</b> <b>als interdisziplinäre Herausforderung</b> <b>Kreative individuelle und ästhetische Lösungen</b> Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
<b>Brandschutz in Arztpraxen</b> <b>Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR</b> <b>2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE)</b> <b>Theorie und Praktische Übungen</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini-</b> <b>sche Fachangestellte und Angehörige anderer</b> <b>Medizinischer Fachberufe</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE)</b> Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 09.11.2018 13.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211
<b>EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag</b> <b>(32 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 27 UE/Telelernphase 5 UE)</b> Leitung: Dr. med. T. M. Mandler, Münster	Telelernphase: 14.09. – 08.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.11.2018 Praxistag: Sa., 26.01.2019	Münster	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann	-2220
<b>Angststörungen in der ärztlichen Praxis</b> <b>Erkennen und richtig behandeln</b> Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener</b> <b>Atmungsstörungen</b> <b>Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsver-</b> <b>einbarung § 135 Abs. 2 SGB V</b> <b>(BUB-Richtlinie) (30 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE)</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
<b>(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche</b> <b>diagnostizieren, fordern, fördern und beraten</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder-</b> <b>und Jugendpsychiater/innen und -psychothe-</b> <b>rapeuten/innen, Psychologische Psychothera-</b> <b>peuten/innen, Pädagogen/innen, betroffene</b> <b>Eltern und andere Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210







 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medical English for Publication Kommunikation/Präsentation/Publikation Intensivseminar für Ärzte/innen</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 17.11.2018 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau	-2206
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 23.11.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 24.11.2018 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leit- linien?</b> Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balman	-2220
<b>SKILLS LAB</b> Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Moderne Praxisführung Organisation und Abläufe</b> Intensivseminar für in Arztpraxen mitarbei- tende Lebenspartner auch aus nicht-medizi- nischen Berufen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Fr., 30.11.2018 15.00 – 18.30 Uhr Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 449,00 AG/N: € 515,00		Sabine Hölting	-2216
<b>Refresherkurs: Akupunktur (als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssiche-                      rungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar)</b> Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken                      und praxisorientierte Behandlungsansätze</b> Untersuchungs-/Behandlungskurs Bewegungsapparat für die hausärztliche und orthopädische Praxis Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Fr., 14.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Medizin kompakt</b> <b>Updates in der Medizin</b> <b>Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE)</b> <b>Blended-Learning-Seminar</b> <b>(Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE)</b>  21.01.2019: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 22.01.2019: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 23.01.2019: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 24.01.2019: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 25.01.2019: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Telearnphase: 21.12.2018 – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Fr., 25.01.2019 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls	-2210
<b>Mediensucht</b> <b>Die Faszination virtueller Welten – zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung</b> <b>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen</b> Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 23.01.2019 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker	-2235
<b>Lungenfunktion</b> <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> <b>Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 26.01.2019 9.00 – 15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Refresherkurs:</b> <b>Psychosomatische Grundversorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.03.2019 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 16.03.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>– Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 29.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
<b>Intensivseminar</b> <b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> <b>(36 UE)</b> <b>Blended-Learning-Angebot</b> <b>(Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 9 UE – davon 4 UE frei wählbar verpflichtend)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen 	Telearnphase: November 2018 – Dezember 2019 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 15.12.2018 Teil 2: Sa., 06.04.2019 Teil 3: Sa., 31.08.2019 Teil 4: Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
<b>Yoga-Praxisworkshop</b> <b>Anspannen, um zu entspannen</b> <b>Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte</b> Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 22.09.2018 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.akademie-wl.de/katalog](http://www.akademie-wl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ELEARNING</b>						
<b>Online-Wissensprüfung</b>						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär  eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 42		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschli. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	Demo-Version: <a href="http://www.akademie-wl.de/ilias">www.akademie-wl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote ( <a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> ) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 07.09.2018, 05.10.2018, 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: <a href="http://www.aerzteverein-unna.de">www.aerzteverein-unna.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein-unna.de">info@aerzteverein-unna.de</a>	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation  
unter [www.akademie-wl.de/eva](http://www.akademie-wl.de/eva)

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aeakwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aeakwl.de)



## DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG

# Datenschutzinformation für Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

im Mai wurde die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union wirksam, mit der die Regeln zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten europaweit vereinheitlicht werden. In diesem Rahmen haben wir auch unsere Datenschutzinformation angepasst und geben Ihnen nachstehend gerne Auskunft über unseren Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten, insbesondere wozu wir diese Daten verarbeiten. Wenn wir im Folgenden von Daten sprechen, meinen wir personenbezogene Daten. Das sind sämtliche Informationen, anhand derer Sie als Person unmittelbar oder mittelbar identifiziert werden können. Da somit Ihre Privatsphäre betroffen ist, ist uns der Schutz Ihrer Daten wichtig.

## I. Wer ist Datenschutz-Verantwortlicher?

Name: Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
vertreten durch den Präsidenten

Anschrift: Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster  
Tel.: 0251 929-0  
Fax: 0251 929-2999  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Homepage: <http://www.aekwl.de>

## II. Wer ist Datenschutzbeauftragter?

Name: Thomas Althoff

Anschrift: Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster  
Tel.: 0251 929-0  
E-Mail: [datenschutzbeauftragter@aekwl.de](mailto:datenschutzbeauftragter@aekwl.de)

## III. Zu welchen Zwecken verarbeiten wir Ihre Daten und auf welcher Rechtsgrundlage?

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe verarbeitet personenbezogene Daten zur Erfüllung ihrer gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen. Die Datenverarbeitung erfolgt im Einklang mit den Bestimmungen der DSGVO und dem Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (DSG NRW) zu nachfolgenden Zwecken und auf der Basis folgender Rechtsgrundlagen:

1. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist die berufliche Vertretung der Ärztinnen und Ärzte im Kammerbereich Westfalen-Lippe. Zur Erfüllung der damit verbundenen gesetzlichen Verpflichtungen ist bei der Kammer ein Verzeichnis der Kammerangehörigen und Dienstleistenden zu führen (§ 5 Heilberufsgesetz NRW (HeilBerG NW)); die Kammerangehörigen sind verpflichtet, ihrer Kammer die hierzu erforderlichen Angaben zu machen und die erforderlichen Berechtigungsnachweise vorzulegen (§ 2 HeilBerG NW).
2. Um Ihren Anliegen oder den Anliegen Dritter im Rahmen der Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen nachgehen zu können, verarbeitet die Kammer fallrelevante Informationen, die die unterschiedlichsten personenbezogenen Informationen enthalten können.
3. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe verarbeitet personenbezogene Daten zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. c, Abs. 2 und 3 DSGVO und §§ 6 ff. HeilBerG NW). Diese ergeben sich aus dem Heilberufsgesetz NRW und weiteren Gesetzen und sind insbesondere:
  - Regelung und Durchführung der ärztlichen Weiterbildung
  - Ausübung der Berufsaufsicht
  - Förderung und Betreiben der Fortbildung von Kammermitgliedern
  - Förderung und Betreiben der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen
  - Unterstützung des öffentlichen Gesundheitsdienstes bei der Erfüllung seiner Aufgaben
  - Stellungnahmen und Fachgutachten für Behörden und Aufsichtsbehörden
  - Führung eines Verzeichnisses der Kammermitglieder und dienstleistenden Berufsangehörigen
  - Durchführung von Wahlen zur Kammerversammlung und zu den Untergliederungen
  - Übermittlung von Meldungen an untere Gesundheitsbehörden, Berufszulassungsbehörden und anfragende Behörden europäischer Staaten
  - Durchführung der Fachsprachprüfung für ausländische Ärztinnen und Ärzte
  - Benennung von Sachverständigen für Behörden und Gerichte
  - Streitschlichtung im Rahmen der Berufsausübung nach HeilBerG NW
  - Durchführung von Schlichtungen nach § 111 Arbeitsgerichtsgesetz

- Wahrnehmung der beruflichen Interessen der Kammerangehörigen
  - Begutachtung von Behandlungsfehlern durch eine Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler
  - Sicherstellung des ärztlichen Notfalldienstes in den sprechstundenfreien Zeiten
  - Herausgabe von Heilberufsausweisen und sonstigen Bescheinigungen
  - Information der Kammerangehörigen und der Öffentlichkeit über die Kammertätigkeit und berufsbezogene Themen
  - Zulassung von Zentren für Präimplantationsdiagnostik nach Präimplantationsdiagnostikgesetz NRW
  - Begutachtungen der Gutachterstelle nach dem Gesetz über die freiwillige Kastration und andere Behandlungsmethoden
  - Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen
  - Erfassen von Nachweisen von Fort- und Weiterbildungen sowie fachlicher Qualifikationen
  - Erteilung von Fortbildungszertifikaten
  - Errichtung einer Ethik-Kommission zur berufsrechtlichen Beratung der Kammerangehörigen, für Aufgaben nach Arzneimittelgesetz, Medizinproduktegesetz, Röntgenverordnung, Strahlenschutzverordnung, Transfusionsgesetz, Berufsordnung
  - Erteilung von Genehmigungen zur Durchführung künstlicher Befruchtungen nach § 121a Sozialgesetzbuch Fünftes Buch
  - Prüfung von Qualitätsstandards in ärztlich geleiteten Einrichtungen, soweit beauftragt
  - Betreiben einer Ärztlichen Stelle nach Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung
  - Ausstellen von Bescheinigungen über Fachkunden und Kenntniswerb im Strahlenschutz
  - Anerkennung von Kursen und anderen Fortbildungsmaßnahmen nach Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung, soweit übertragen
  - Organisation und Durchführung der Berufsbildung der Medizinischen Fachangestellten für den ärztlichen Bereich nach Berufsbildungsgesetz
  - Erstellen von Bewerberlisten für das Amt eines nichtrichterlichen Beisitzers für Berufsgerichte und andere Gerichte
  - Aufgaben als zuständige Stelle nach § 117 Versicherungsvertragsgesetz im Zusammenhang mit Berufshaftpflichtversicherung
  - Erhebung von Beiträgen und Gebühren im Rahmen der Kammeraufgaben
  - Schaffung einer Versorgungseinrichtung
  - Schaffung einer Fürsorgeeinrichtung
  - Ständige Kommission In-vitro-Fertilisation und Embryotransfer
4. Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. a DSGVO bzw. Art. 9 Abs. 2 lit. a DSGVO in Verbindung mit § 16 Abs. 2 DSG NRW)
- Soweit Sie uns eine Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten für bestimmte Zwecke erteilt haben, ist die Verarbeitung auf Basis dieser Einwilligung rechtmäßig.
5. Zur Erfüllung von vertraglichen Pflichten (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO), § 3 Abs. 1 DSG NRW

Wir verarbeiten personenbezogene Daten, die wir im Rahmen einer vertraglichen Beziehung von Ihnen erhalten und die zur Erfüllung des Vertrages erforderlich sind. Dabei richten sich die Zwecke der Datenverarbeitung nach dem jeweiligen Vertrag.

6. Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen (Art. 9 Abs. 2 lit. f DSGVO), § 3 Abs. 1 DSG NRW

Die Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten nach Art. 9 Abs. 1 DSGVO kann erlaubt sein, wenn dies erforderlich ist, um rechtliche Ansprüche, sei es in einem Gerichtsverfahren oder in einem Verwaltungsverfahren oder einem außergerichtlichen Verfahren, geltend zu machen, auszuüben oder zu verteidigen.

7. Verarbeitung im öffentlichen Interesse (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit. e, Abs. 2 und 3 DSGVO bzw. Art. 9 Abs. 2 lit. g DSGVO), § 3 Abs. 1 DSG NRW

Die Verarbeitung ist rechtmäßig, wenn sie für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich ist, die im öffentlichen Interesse liegt oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde. Die Verarbeitung von besonderen Kategorien personenbezogener Daten (Art. 9 Abs. 1 DSGVO) ist ebenfalls zulässig, wenn dies aus Gründen eines erheblichen öffentlichen Interesses erforderlich ist.

#### IV. An wen können personenbezogene Daten übermittelt werden?

Innerhalb der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhalten unter Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes NRW diejenigen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung der gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen benötigen.

Personenbezogene Daten übermittelt die Ärztekammer Westfalen-Lippe an Dritte nur, wenn dies gesetzlich zulässig ist oder Sie eingewilligt haben. In diesem Rahmen können Empfänger sein:

- Eingesetzte Auftragsverarbeiter (Art. 28 DSGVO), insbesondere in den Bereichen IT-Dienstleistungen, Druckdienstleistungen sowie Archivierung und Entsorgung, Evaluation der Weiterbildung
- Behörden (z. B. Aufsichtsbehörden, Berufszulassungsbehörden, Ärztekammern, Gesundheitsbehörden, Kassenärztliche Vereinigungen)
- Gerichte, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälte
- Kammermitglieder
- Sonstige betroffene Personen
- Beschwerdeführer
- Vertragspartner
- Vertrauenspersonen der Wahlvorschläge im Zusammenhang mit Kammerwahlen
- Versicherer bzw. Beauftragte
- Berufsgenossenschaften für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Gutachter, externe Sachverständige und Auftragsdienstleister
- Gesetzliche Vertreter, Bevollmächtigte
- Gemeinsamer Bundesausschuss, IQTIG

## V. Welche Kategorien personenbezogener Daten werden nicht bei Ihnen direkt erhoben und bei welchen Quellen werden sie erhoben?

Wenn wir Daten nicht bei Ihnen selbst, sondern – soweit zulässig – bei Dritten erheben, handelt es sich um folgende Kategorien von Daten (Herkunftsangabe in Klammern):

- Kontaktdaten von Kammerangehörigen (insbesondere Meldebehörden, andere Ärztekammern)
- Teilnehmerdaten aus Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen von Kammerangehörigen (Veranstalter, dem Sie Ihre Einwilligung erteilt haben)
- Daten im Rahmen der Berufsaufsicht, Streitschlichtung, Beschwerdeführung, Anzeige von Sachverhalten (Beschwerdeführer oder Kammerangehörige, Staatsanwaltschaften, Gerichte, sonstige Personen)
- Daten im Rahmen staatlich übertragener Pflichtaufgaben, Erfüllung nach Weisung (Einrichtungen/Krankenhäuser)
- Daten aus der Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin (DKG, KV)
- Anforderung von Behandlungsdokumentationen (Kammerangehörige, behandelnde Ärzte, Krankenhäuser, Rehaeinrichtungen)

## VI. Werden Daten an ein Drittland oder eine internationale Organisation übermittelt?

Wir übermitteln Ihre Daten nicht in Staaten oder internationale Organisationen außerhalb der Europäischen Union, soweit nicht hierzu Ihre Einwilligung vorliegt.

## VII. Wie lange werden Ihre Daten gespeichert?

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur so lange und in dem Umfang auf, wie dies erforderlich oder gesetzlich vorgesehen ist. Für die Kammer gelten gesetzliche Aufbewahrungspflichten und verwaltungsverfahrenrechtliche Verjährungsfristen. Mitgliedschaftsbezogene Daten werden für die Dauer der Kammerzugehörigkeit und darüber hinaus so lange aufbewahrt, wie dies im Interesse des Kammermitgliedes (z. B. Kammerwechsel, Umzug ins Ausland) oder nach dem Archivgesetz NRW notwendig ist.

## VIII. Welche Rechte haben Sie?

In Bezug auf Ihre Daten und unsere Verarbeitung haben Sie die folgenden Rechte:

- Recht auf Auskunft über die betreffenden personenbezogenen Daten aus Art. 15 DSGVO,
- Recht auf Berichtigung aus Art. 16 DSGVO,
- Recht auf Löschung Ihrer Daten nach Art. 17 DSGVO,
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten nach Art. 18 DSGVO,
- Recht auf Datenübertragbarkeit nach Art. 20 DSGVO,
- Recht auf Widerspruch nach Art. 21 DSGVO.

Das Recht auf Löschung, Auskunft und Widerspruch unterliegt den Einschränkungen des Landesrechts (§§ 10, 12 sowie 14 DSGVO NRW). Soweit die Datenverarbeitung auf Ihrer Einwilligung beruht, können Sie diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Die Ausübung Ihrer Rechte kann formfrei unter Angabe Ihres Namens, Ihrer postalischen Adresse und des Rechts, das Sie begehren, erfolgen. Das Begehren soll konkretisiert werden.

Sie haben ferner das Recht zur Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO). Zuständige Aufsichtsbehörde für die Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Name: Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen (LDI NRW)  
 Anschrift: Kavalleriestraße 2 – 4, 40213 Düsseldorf  
 Tel.: 0211 384-240  
 Fax: 0211 384-2410

## XI. Besteht für Sie die Verpflichtung zur Bereitstellung von personenbezogenen Daten?

Sie sind im Rahmen der jeweiligen Beziehung verpflichtet, der Ärztekammer diejenigen personenbezogenen Daten bereitzustellen, die erforderlich sind, damit diese ihre gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann oder Ihr jeweiliges Anliegen bearbeiten kann. Werden die erforderlichen Daten nicht bereitgestellt, kann dies zu Folge haben, dass eine umfassende Bearbeitung nicht möglich ist. Die Bereitstellung der gesetzlich geforderten Daten gehört zu den Berufspflichten der Kammerangehörigen.

## VERWALTUNGSBEZIRK MINDEN

### ERSATZFESTSTELLUNG FÜR DEN VORSTAND DES VERWALTUNGSBEZIRKES MINDEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Verwaltungsbezirk Minden:  
Herr Dr. med. Thomas Wege, Sulingen, ist verzogen.

Nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger für den Vorstand des Verwaltungsbezirkes Minden bestellt:

Herr Dr. med. Erik Fischer,  
Dankerser Straße 61, 32423 Minden

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekannt gegeben.

Dr. med. Theodor Windhorst  
Präsident

## WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

## Facharztanerkennungen

## Allgemeinmedizin

## (Hausarzt/Hausärztin)

Sarah De Rosa, Dortmund  
Dr. med. Sara Kammann, Bünde  
Peter Lockowandt, Bielefeld  
Johanna Müller, Marl  
Dr. med. Julia Roggendorf, Recklinghausen  
Matthias Schröder, Selm  
Kirsten Werner, Nottuln  
Jakob Wiens, Neunkirchen

## Anästhesiologie

Obay Abdelghaffar, Schwelm  
Dr. med. Bastian Eickmann, Münster  
Britta Graupner, Gelsenkirchen  
Sebastian Loesaus, Bochum  
Doctor-medic Sergiu-Stefan Pop, Bielefeld  
Anna Pusch, Gelsenkirchen  
Dr. med. Anne Lara Scheidler, Bielefeld  
Helmut Warkentin, Minden

## Arbeitsmedizin

Christina Kramer, Dortmund

## Orthopädie und Unfallchirurgie

Tobias Fritz, Borken  
Bechr Halawi, Dortmund  
Muaz Ramo, Siegen  
Eike Siggelkow, Bad Oeynhausen  
Dmitriy Wamboldt, Bochum  
Philipp Waßmann, Bad Oeynhausen

Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe

Dr. med. Sophie Kage, Dortmund  
Svenja Schmitz, Castrop-Rauxel

Haut- und  
Geschlechtskrankheiten

Dr. med. univ. Michal Gina, Detmold  
Eva-Maria Rohrmoser, Bochum  
Dr. med. Sabine Steinke, Münster

## Innere Medizin

Antje Ackermann, Gelsenkirchen  
Elena Carmen Alupului, Arnsberg  
Dr. med. Nicolas Johann Dieplinger, Dortmund  
Olivia Roshany Francis, Arnsberg  
Abdalla Gomaa, Lennestadt  
Marina Kollia, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Tobias Enno Kostka, Dortmund  
Vladimir Kuzmanov, Unna  
Patrick Lategahn, Bochum  
Dr. med. Anne Ruttig, Münster  
Dr. med. Sylvia Schaber, Münster

Innere Medizin  
und Gastroenterologie

Martina Joswig, Recklinghausen

Innere Medizin und  
Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Georg Evers, Münster

## Innere Medizin und Kardiologie

Doctor-medic Samuel Bayo Ogah, Lippstadt  
Fabian Quirmbach, Siegen

Innere Medizin  
und Pneumologie

Desouki Abdelatti, Herne

## Kinder- und Jugendmedizin

Mosaab Barbash, Hamm  
Dr. med. Silvia Rummel, Paderborn  
Julia-Verena Sander, Paderborn

Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und -psychotherapie

Catharina Liedtke, Hamm  
Vera Schild, Dortmund

## Neurochirurgie

Tawfik Mahdi, Paderborn

## Neurologie

Dr. med. Stephan Jostarndt, Münster  
Alkisti Kitsiou, Bielefeld  
Tobias Ruck, Münster

Plastische und  
Ästhetische Chirurgie

Sebastian Bushart, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Bernd Frye, Hagen  
Doctor-medic Nicoleta-Cristiana Pahuta, Gütersloh

## Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Susanne Barz, Hattingen  
Dott. Erol Dangelia, Bochum  
Dr. med. Erhan Kavakbasi, Münster  
Kristina Todorova, Hattingen  
David Lukas Wybranietz, Gelsenkirchen

## Radiologie

Dr. med. Meike Preziosi, Dortmund

## Urologie

Lukas Esch, Gronau  
Nina Lohrmann, Bottrop  
Mladen Nikolov, Gladbeck  
Dr. med. Johannes Rüb, Herne

## Schwerpunkte

## Kinderkardiologie

Mohammad Kaddour, Bad Oeynhausen

## Neonatologie

Christina Kueß, Minden

## Kinderradiologie

Vasileios Leivaditis, Bielefeld

## Zusatzbezeichnungen

## Akupunktur

Dr. med. Holger Klinckenbusch, Bochum  
Björn Wachsmann, Marl

## Allergologie

Dr. med. Sonja Dengler, Dortmund

## Geriatric

Dr. med. Anja Langner-Hülsmeier, Werdohl  
Maria Schäper, Münster

## Intensivmedizin

Dr. med. Constanze Beller, Münster  
Janine Flor, Bochum  
Dr. med. Tobias Gelleschun, Recklinghausen  
Sabine Klara Krcel, Bielefeld  
Dr. med. univ. Marcus Krobath-Brandstätter, Bielefeld  
Sandra Maiworm, Lünen  
Andreas Nonninger, Münster  
Dr. med. Anna Ring, Bochum  
Sergius Schamrow, Gelsenkirchen  
Eva Schulte-Kump, Recklinghausen  
Michael Steinberg, Arnsberg



## WEITERBILDUNG

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Lena Wiegand, Datteln

Dr. med. Martin Husmann,  
Dortmund  
Melanie Mies, Marsberg  
Silke Schynkowski, Bocholt  
Dr. med. Carmen Solbach,  
Paderborn  
Martin Winters, Beckum

**Spezielle Orthopädische  
Chirurgie**

Dr. med. Sebastian Schmeil,  
Münster  
Dr. med. Tom Schmidt-Bräkling,  
Münster

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**Konstantinos Nikolakakis,  
Hemer**Notfallmedizin**

Dimitar Kazarmov, Stadtlohn  
Arthur Makarski, Siegen  
Dr. med. Svenja Matern,  
Warendorf  
Inga Nolte, Schwelm  
Dr. med. David Schwarzmaier,  
Münster  
Dr. med. Christian Siats,  
Ibbenbüren

**Proktologie**

Dr. med. Martin Balog, Herford

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Patrick Balindt,  
Dortmund  
Dr. med. Christina Köbbing,  
Greven  
Dr. med. Annelore Schilling,  
Hamm  
Dr. med. Eva-Corinna Simon,  
Münster  
Dr. med. Samuel Uecker, Herne

**Nachveröffentlichung  
April 2018****Allgemeinmedizin  
(Hausarzt/Hausärztin)**

Viktor Nelde, Büren

**Palliativmedizin**

Dr. med. Helen Feldmann,  
Münster  
Susanne Henkelüdecke-Dott,  
Bochum

**Sozialmedizin**Dr. med. Tessa Schiffer,  
Bad Oeynhausen**Schlafmedizin**

Jörn Brune, Dortmund

## Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

## VB BIELEFELD

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 11. Juli 2018, 8. August 2018.  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:  
Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,  
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

## VB DORTMUND

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

## VB GELSENKIRCHEN

**Balintgruppe in Gelsenkirchen** monatlich samstags.  
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie  
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe  
Tel.: 0209 22089

## VB MINDEN

**Balintgruppe/Fallbesprechung** in Herford  
www.praxis-gesmann.de

## VB MÜNSTER

**Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert**  
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,  
www.seelische-gesundheit-muenster.de,  
hippochthalmus@luce-muenster.de

**Verhaltenstherapie**

ÄK- u. KV- anerkannt  
Dipl.-Psych. R. Wassmann  
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

**„Angewandte Ethik“ – berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang**

an der Universität Münster  
Start: Oktober 2018 | Studiengangsleitung Prof. Dr. Kurt Bayertz | 4 Semester | pro Monat ein Präsenzwochenende in Münster | ÄK-zertifiziert | Bewerbungsschluss ist der 20. August 2018 | Informationen WWU Weiterbildung gGmbH,  
Frau Almut Müskens, 0251 83-21720,  
a.mueskens@uni-muenster.de |  
www.wuu-weiterbildung.de/  
angewandte-ethik

## VB PADERBORN

**Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation:  
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termine:  
Do., 12.07.2018, Do., 13.09.2018, Do., 11.10.2018, Do., 08.11.2018  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.  
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe  
Moderation: Dr. med. Theo Schaten  
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr  
Termine:  
11.07.2018, 22.08.2018, 12.09.2018, 10.10.2018, 14.11.2018, 05.12.2018  
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

## VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

**Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
**Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
**Einzelselbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

## Stellenangebote

Gr. gynäkolog. Praxis in Münster sucht

**ultraschallversierte/n FA/FÄ** für zukunftsorientierte Zusammenarbeit zunächst in Teilzeit. Sehr flex. Arbeitszeiten, langfristige Beteiligung am KV-Sitz angestrebt.  
Chiffre WÄ 0718 110

**Allgemeinmediziner/ Internist/WBA (m/w)**

für Anstellung in hausärztlicher GP in Hagen, in Voll- o. Teilzeit gesucht.  
Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team. 8.000,-€/Monat in Vollzeit (FA/FÄ)  
Chiffre WÄ 0718 102

**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin**

für moderne Hausarztpraxis im Essener Norden (Grenze GE) gesucht. WBE 24 Mo. vorhanden. Beginn flexibel.  
Nähere Infos unter reil-und-team.de/wba oder telefonisch unter 0201-305070.

**Lust auf Arbeit in einer Hausarztpraxis?**

Ab 15.08. ist ihre Ärztin-/Arzt-Stelle bei uns frei!  
Infos zur Praxis: www.dr-bauer-arnsberg.de  
Besser lernt man sich aber persönlich kennen:  
**Christoph Bauer · Neumarkt 7 · 59821 Arnsberg**  
Tel. 02931 1755 oder 0162 7305530

**FÄ/FA Dermatologie**

auf Teil-/Vollzeit in Gemeinschaftspraxis im Kreis Steinfurt (Rheine) mit breitem Spektrum ab Januar 2019 gesucht.  
Langfristige Zusammenarbeit mit Möglichkeit der Übernahme eines 1/2 KV-Sitzes angestrebt.  
Chiffre WÄ 0718 109

Wir suchen für eine große Praxis im Norden von Dortmund mit direkter Straßenbahnbindung

**FÄ/FA für Frauenheilkunde**

zur Anstellung in Vollzeit- und Teilzeit.  
Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt  
klaus.gebhardt@t-online.de · Tel. 0171 333 0239

**FÄ/FA Allgemeinmedizin / Innere Medizin**

für große Hausarztpraxis (TZ / VZ) mit breitem Leistungsspektrum zu 4/18 (ggf. eher) in Wuppertal gesucht.  
Alteingesessene Praxis! Sehr freundliches homogenes Team!  
Flexible Arbeitszeiten! Übernahme möglich und gewünscht, jedoch nicht Bedingung! Zwei Kassenarztsitze!  
Chiffre WÄ 0718 106

Für unsere

**Hausärztlichen Praxen im Raum Bochum und Hattingen**

mit sehr guter technischer Ausstattung, in modernen Räumlichkeiten, mit gutem Teamgeist und einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander suchen wir eine/n / mehrere

**Weiterbildungsassistentinnen/-en für Allgemeinmedizin (hausärztliche Versorgung)**

in Vollzeit oder Teilzeit zum nächstmöglichen Termin.  
www.martmoeller.de / martmoellermelchers@t-online.de





### Wir brauchen Verstärkung!

Haben Sie Lust, Teil unseres motivierten Teams zu werden? Möchten Sie in einer modernen Praxis arbeiten? Ist es auch Ihr Anliegen, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten einzugehen und sich für Gesundheit zu engagieren? Dann kommen Sie zu uns. Bei uns wird Gesundheit groß geschrieben und Teamgeist gelebt: **Hightech mit Herz.**

Für die **Grönemeyer Medizin GmbH**, ein radiologisch-orthopädisches Excellence Center am Campus der Ruhr-Universität Bochum, suchen wir im Zuge der Ausweitung unseres Personalstammes zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen

## Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie w/m, Voll- oder Teilzeit, unbefristet

### Zu Ihren Aufgaben gehören

- Durchführung von Interventionen (Schmerztherapie an Gelenken und Wirbelsäule)
- allgemeine orthopädische Patientenversorgung im konservativen Bereich
- Etablierung von neuen Methoden und orthopädischen Leistungen an unserem Standort
- maßgebliche Beteiligung an der Etablierung von medizinischen Standards und deren Sicherstellung im Rahmen des Qualitätsmanagements

### Wir erwarten von Ihnen

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, deutsche Facharztanerkennung
- idealerweise mehrjährige Berufserfahrung; Kandidaten mit gerade abgeschlossener Facharzt Ausbildung sind ebenfalls willkommen
- selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Interesse an der interdisziplinären Arbeit mit allen am Behandlungsprozess Beteiligten
- patientenorientierter Arbeitsstil; freundliches und empathisches Wesen
- Freude an anspruchsvollen konservativen Tätigkeiten eines umfangreichen Faches
- persönliches Engagement und Begeisterung für die Arbeit im Team

### Wir bieten Ihnen

- strukturierte Arbeitsabläufe mit geregelten Arbeitszeiten ohne Schicht- und Nachtdienste
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung
- die Möglichkeit der Entwicklung eigener Schwerpunkte
- kurze Kommunikationswege und Entscheidungsfreiheit
- regelmäßige in- und externe Fortbildungen
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- leistungsgerechte Vergütung

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung bitte online an:

[bewerbungen@med36ograd.de](mailto:bewerbungen@med36ograd.de)

Fragen beantwortet Ihnen Albert Segali 02171 7272-566.

Grönemeyer Medizin GmbH  
Universitätsstraße 142  
44799 Bochum  
[bewerbungen@med36ograd.de](mailto:bewerbungen@med36ograd.de)



## Stellenangebote

**FA/FÄ für Gynäkologie**  
und Geburtshilfe für Gyn.-Praxis  
in Teilzeit in Dortmund gesucht.  
Späterer Einstieg oder  
Übernahme möglich.  
Tel. 0179 7518984

**Facharzt/-ärztin  
für Unfallchirurgie**  
für chirurgische Praxis  
in Teilzeit oder Vollzeit gesucht.  
Chiffre WÄ 0718 115

**FA/FÄ f. Psychiatrie o.  
Psychosom. Medizin**  
für Gutachtertätigkeit auf  
Honorarbasis oder in Anstellung  
in Münster gesucht.  
Kontakt: PD Dr. Stumpf  
[info@gutachteninstitut-stumpf.de](mailto:info@gutachteninstitut-stumpf.de)

**Orthopädie EN**  
Große Gemeinschaftspraxis für  
Orthopädie und Unfallchirurgie  
mit D-Arzt Zulassung sucht  
Kollegen/-in für Teil- oder  
Vollzeitbeschäftigung.  
Chiffre WÄ 0718 112

**Internistische  
Praxisgemeinschaft**  
hausärztliche Versorgung  
Diabetologische Schwerpunktpraxis  
Kardiologie / Nephrologie  
sucht ab dem 01.10.2018

**Internist /  
Allgemeinmediziner /  
Weiterbildungsassistent  
(w/m)**

möglichst in Vollzeit,  
für den hausärztlichen Bereich.  
Volle Weiterbildungermächtigung  
Allgemeinmedizin / Diabetologie  
vorhanden.

Internistische  
Praxisgemeinschaft Greven  
von-Kleist-Str. 2, 48268 Greven  
[www.internistische-praxis.net](http://www.internistische-praxis.net)  
Telefon: 02571/921760  
Ansprechpartner: Fr. Dr. Schäfermeyer

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin  
oder Innere Medizin**

gesucht für hausärztliche Tätigkeit  
in einer modernen fachübergreifen-  
den Gemeinschaftspraxis  
(Allgemeinmedizin / Diabetologie /  
Innere Medizin / Gastroenterologie)  
in Dortmund.

Festanstellung zunächst in  
Teilzeit (halbtags)  
ab dem 01.10.2018 geplant.  
Spätere Praxisassoziation möglich.  
[info@praxis-rennert.de](mailto:info@praxis-rennert.de)  
oder (0231) 139 70 139.

**Anzeigenschluss  
für die August-  
Ausgabe:  
16. Juli 2018**

Antworten  
auf **Chiffre-  
Anzeigen**

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)





Als Sozialversicherungsträger sind wir für die gesetzliche Unfallversicherung im Bereich der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, der Fleischwirtschaft sowie für das Hotel- und Gastgewerbe zuständig. Alle Beschäftigten in diesen Betrieben sind kraft Gesetzes bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei der BGN versichert – zurzeit rund 3,7 Millionen Menschen in über 400.000 Betrieben.

Wir suchen für den Geschäftsbereich Prävention, Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst (ASD\*BGN) in der Außenstelle **Kamen-Heeren** dauerhaft einen/eine

### Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin oder

### Facharzt/Fachärztin anderer klinischer Fachrichtung mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin in der Funktion

### „Medizinische/r Koordinator/in“ in Vollzeit

Beim Vorliegen der Voraussetzungen wäre auch die Weiterbildung zum/zur Betriebsmediziner/in oder zum/zur Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin möglich.

(Kennziffer 528 / ASD KH)

#### Ihre Aufgaben

- Fachliche Koordination der für den ASD\*BGN im Rahmen der ASiG-Betreuung tätigen externen arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Dienstleister
- Qualitätssicherung, Leistungsbeurteilung und Abrechnungskontrolle dieser Dienstleister
- Bearbeitung von Schwerpunktthemen und Problemen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aus medizinischer, naturwissenschaftlicher Sicht in interdisziplinärer Arbeitsweise
- Fachliche und organisatorische Projektarbeit im Rahmen der zentralen Leistungen des ASD\*BGN zur Gewinnung von betriebsübergreifenden, branchenspezifischen Erkenntnissen
- Referententätigkeit im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen im Schwerpunkt für Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkräfte
- Eigenständige arbeitsmedizinische Betreuung von ASD\*BGN-Mitgliedsbetrieben nach ASiG und DGUV Vorschrift 2 in begrenztem Umfang

#### Wir erwarten

- einen/eine Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin bzw. einen/eine Facharzt/Fachärztin anderer klinischer Fachrichtung mit der Berufsbezeichnung Betriebsmedizin
- Verantwortungsfähigkeit, Gewissenhaftigkeit
- Einsatzbereitschaft, Managementtalent
- Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungssicherheit
- Bereitschaft zu gelegentlichen Dienstreisen (i.d.R. eintägig, gelegentlich aber auch mehrtägig)

#### Wir bieten

- eine Vergütung nach EG II TV-Ärzte/VKA
- ein anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsgebiet
- fachliche sowie persönliche Weiterentwicklung
- einen sicheren Arbeitsplatz mit attraktiven Arbeitsbedingungen (flexible Arbeitszeitgestaltung), die es ermöglichen, Beruf und Familie zu vereinen
- vielfältige Angebote zur Gesundheitsförderung sowie einer ergonomischen Arbeitsplatzausstattung
- eine betriebliche Altersvorsorge (VBL)
- die Möglichkeit zur Nutzung eines Job-Tickets
- kostenlose Parkplätze

Der Arbeitsplatz ist auch für Schwerbehinderte und u. U. für Teilzeitkräfte geeignet.

**Interessiert?** Als Ansprechpartner stehen Ihnen vom Fachbereich **Herr Blatt unter Tel. 0621/4456-3439** und unsere Personalreferentin **Frau Emmerich unter Tel. 0621/4456-1527** gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung **bis spätestens 27.07.2018 unter Angabe der Kennziffer** an [kariere@bgn.de](mailto:kariere@bgn.de) (bitte zusammengefasst in einer einzigen PDF-Datei, max. 10 MB).

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bgn.de/stellen](http://www.bgn.de/stellen).

*Bitte beachten Sie bei einer Bewerbung per E-Mail, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können.*



**Anästhesie OWL**  
Anästhesiologie & Schmerztherapie  
Operative Dienstleistungen

## Fachärztinnen/ Fachärzte Anästhesiologie

Für unseren Hauptstandort im Medicum-Detmold  
suchen wir

Fachärzte/-ärztinnen mit Interesse an der

### Weiterbildung

### Spezielle Schmerztherapie

Ihre Tätigkeit sehen wir sowohl in der Schmerztherapie als auch im OP-Bereich (jeweils hälftig) – keine Nacht- und Wochenenddienste.

Wir praktizieren eine pragmatische schmerzmedizinische Versorgung – psycho- und hypnotherapeutische Kompetenzen sind ebenso in der Praxis etabliert wie alternativmedizinische Verfahren (TCM, Akupunktur, NHV, Homöopathie). Wir verfügen über die **volle Weiterbildungsermächtigung** und nehmen an der Qualitätssicherungsvereinbarung der KV teil.

Anästhesie OWL versorgt in OP-Zentren mehr als 20.000 Patienten im Jahr und kooperiert mit Kliniken im Bereich ambulanter und stationärer Operationen. Wir sind eine überörtliche Partnerschaft mit 14 Fachärzten und 35 MitarbeiterInnen.

Geboten wird eine Anstellung in Vollzeit. Bei gutem Verstehen langfristige Zusammenarbeit und spätere Partnerschaft möglich.

Bewerbungen bitte an :

Anästhesie OWL Herrn Dr. Schäfer,  
32756 Detmold, Röntgenstr. 16

Erstkontakt: Herr Dr. Schäfer Tel. 05231-9102200

[hpschaefer@anaesthesia-owl.de](mailto:hpschaefer@anaesthesia-owl.de)

[www.anaesthesia-owl.de](http://www.anaesthesia-owl.de)

## Stellenangebote

**FA/FÄ für Dermatologie  
in Bielefeld (TZ/VZ)**

Praxis Dr. A. Gelber  
Tel. 0521 441512

**(Dermato)chirurgische  
Honorarkraft**

östlich von Münster gesucht.  
WÄ 0718 113

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin**

für fachübergreifendes MVZ in OWL  
(Gynäkologie/Gynäkoonkologie/  
Allg.-Medizin) gesucht.  
Chiffre WÄ 0718 114

Konservativ

**orthopädische Praxis**

in Münster sucht FA/FÄ Ortho/UCH  
zur Anstellung ab Anfang 2019.  
Chiffre WÄ 0718 104

Große hausärztliche ganzheits-  
medizinische Praxisklinik im  
Ruhrgebiet sucht zum  
möglichst frühen Termin  
**eine/n Arzt/Ärztin**  
zur Anstellung.

Unser umfangreiches Angebot  
umfasst z. B.:

- EKG / L-EKG / Belastungs-EKG
- LZ-RR-Messungen
- Lungenfunktionsprüfungen
- Ultraschalluntersuchungen
- Diverse Vorsorgeuntersuchungen
- DMP-Programme

Zukünftige Praxis-  
übernahme möglich.  
Chiffre WÄ 0718 107

**WB-Assistent/in für große  
Allgemeinmedizinpraxis**

in Löhne/Ostwestfalen gesucht.  
Tolles Team, großes Spektrum,  
flexible Arbeitszeiten, 24-Monate  
WB-Ermächtigung.  
Tel. 0177 4346130 od. 05732 72227

**Einen Anzeigen-  
bestellschein**

finden Sie auch im Internet unter

[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## Stellengesuche

**FA Mikrobiologie, Epidemiologie**

[www.ulrich-sagel.info](http://www.ulrich-sagel.info)

**Anzeigen per Mail:**

[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

**Proktologe**

mit Praxiserfahrung sucht  
Teilzeitstelle in chirurgischer  
Praxis im Raum Dortmund.  
Chiffre WÄ 0718 116

**FA für Orthopädie,**

Sozialmedizin, physikal. Therapie, Chirotherapie, Sportmedizin,  
67, zurzeit in leitender Position sucht entsprechende Position  
in amb. Reha Raum Dortmund/Bochum/Köln.

[christophbroy@googlemail.com](mailto:christophbroy@googlemail.com)

Fax 0234 471771

## Praxisangebote

**Endokrinologische Praxis  
in Bremen**

Nachfolger/in für umsatzstarke,  
endokrinologische Praxis mit  
zwei Ärzten und eigenem Labor  
in HB-Mitte zu 2019 gesucht.  
Chiffre WÄ 0718 105

**Ärztlicher Psychotherapie-  
Kassensitz**

im Kreis Unna (Bergkamen)  
ab sofort abzugeben.  
Chiffre WÄ 0718 111

**Suche Nachfolger/in**

für Praxis Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie in Dortmund.  
Weiterbildungsstätte, zertifiziertes  
QM, Telematik, sehr gute  
Infrastruktur vorhanden.  
Chiffre WÄ 0718 101

**Chirurg/Unfallchirurg/  
D-Arzt**

Gut etablierte Einzelpraxis im Raum  
Paderborn mit stabiler Scheinzahl  
und BG-Fällen sowie vorhandenem  
OP-Raum ist ohne Zeitdruck in  
absehbarer Zeit abzugeben.

Einarbeitungszeit möglich.

Chiffre WÄ 0718 117

**Große, umsatzstarke  
arbeitsmed. Praxis**

mit netten und motivierten  
Mitarbeitern sucht **Nachfolger**.  
Einarbeitung und fließender  
Übergang möglich.  
[BetriebsarztpraxisWL@gmx.de](mailto:BetriebsarztpraxisWL@gmx.de)

**Anzeigen Annahme**

per Telefon: 05451 933-450

**Große Gyn-Praxis in MS-Zentrum**

bietet baldigen Einstieg.

Chiffre WÄ 0718 108

**Hausärztlich/Internistische Kassenpraxis**

in Bielefeld abzugeben.

Hoher Anteil an Privatpatienten, Übernahme nach Absprache.

[www.praxis-dr-gebauer.de](http://www.praxis-dr-gebauer.de) · Telefon 0171 4545800

**medass<sup>®</sup>-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



## Hochschulambulanz für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung

**Sucht:**

FachärztInnen für Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder  
Physikalische und Rehabilitative Medizin

**Sie verfügen über:**

- Interesse an und ggf. Kenntnisse in der Integrativen  
Medizin, Naturheilkunde, Mind-Body-Medizin, TCM  
oder Ayurveda
- Mind. 2 Jahre Praxiserfahrung als Fachärztin/Facharzt  
für AM, IM oder PRM
- Idealerweise Ausbildung im Bereich Akupunktur oder  
manuelle Therapie/Chirotherapie, Neuraltherapie oder  
ärztliche Hypnose

**Wir bieten Ihnen:**

- aktive Gestaltungsmöglichkeiten beim Aufbau einer  
innovativen Versorgungseinrichtung

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer  
Homepage: [www.uni-wh.de/igvf](http://www.uni-wh.de/igvf)

Institut für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung

Prof. Dr. med. Tobias Esch

Alfred-Herrhausen-Straße 50 | 58448 Witten

E-Mail: [igvf@uni-wh.de](mailto:igvf@uni-wh.de) | Tel.: 02302/926-847

**Anzeigenschluss für die August-Ausgabe: 16. Juli 2018**

**Praxisgesuche****FÄ Gyn/Geb.-Hilfe**

sucht im Raum GT/WAF/BI  
Praxis zur baldigen oder fließenden  
Übernahme. Gern auch MVZ oder GP.  
Chiffre WÄ 0718 118

Erfahrene hausärztliche  
**Internistin sucht Einstieg**

in Gemeinschaftspraxis  
in Münster und Umgebung.  
Kontakt: hausarzt.muenster@web.de

**FA Orthopädie/  
Unfallchirurgie**

sucht Einstieg/Übernahme in ortho-  
pädische Einzel-/Gemeinschaftspraxis  
im Raum Ruhrgebiet, Bergisches Land,  
Märkischer Kreis, Düsseldorf,  
Münsterland zu I/II/III/2019.

ZB Chirotherapie/Akupunktur,  
konservativ ausgerichtet.  
Chiffre WÄ 0718 119

**Reisen**

**Borkum**, 2 FeWo je ca. 48 qm,  
nebeneinander, auch gem. nutzbar,  
für je 3 Personen, ab Sept. noch zu  
verm., Süderstraße, 5 Min. bis  
Fußgängerzone und Südstrand.  
ferienwohnungen-borkum@t-online.de

**Gemeinschaftspraxis****Internist/in oder  
Allgemeinmediziner/in**

zur Anstellung oder Übernahme eines  
Praxisplatzes von alteingesessener,  
gut gehender internist.  
Gemeinschaftspraxis in  
Münster-Stadt gesucht.  
Angenehme, langjährige Patienten.  
Hoher Privatanteil. Breites Spektrum,  
u. a. Doppler und Echo.  
Chiffre WÄ 0718 103

**Verschiedenes**

Wir klagen ein an allen Universitäten

**MEDIZINSTUDIENPLÄTZE**

zu sämtlichen Fachsemestern  
**KANZLEI DR. WESENER**  
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE  
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Immobilien****Möblierte Praxisräume**

(160 qm) in 44579 Castrop-Rauxel  
mit MediStar, Telematik (04/18),  
RöRaum + Röntgerät (23 J.),  
OP/Cyst/Raum, US (8 J.)  
im Ärztehaus zu mieten.  
Termin n. Vereinbarung.  
Chiffre WÄ 0718 120

**Fortbildungen/Veranstaltungen****Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Anzeigen Annahme  
per Telefon:**

05451 933-450

**„Ihre gesunde Arztpraxis“  
2-Tage-Intensivseminar Praxismanagement  
in Bochum**

Kompaktes Praxiswissen komplett (von A bis Z) in  
30 Referaten zu ALLEN relevanten Praxis-Themen.  
Ideal bei Niederlassungswunsch, zur „Auffrischung“,  
aber auch für Erstkräfte/Praxismanager/MFA's.

23.11.2018 und 24.11.2018

Seminargebühr 799 Euro (Early bird bis 15.8.2018),  
dann 899 Euro.

Anmeldeunterlagen/Programm erhältlich unter:  
moecklinghoff@email.de oder info@bovita.gmbh.

Veranstalter: BOViTA Management GmbH -  
Leitung und Konzept: Dr. C. Möcklinghoff

**Anzeigenschluss für die  
August-Ausgabe: 16. Juli 2018**



World Vision  
Zukunft für Kinder!

**DAS SCHÖNSTE  
GESCHENK  
FÜR KINDER:  
EINE ZUKUNFT.**

Das ist die KRAFT der Patenschaft.

Jetzt Patenschaft  
werden!  
worldvision.de



Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Broschüren · Kataloge · Flyer · Prospekte · Geschäftspapiere und vieles mehr

**IVd**  
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240 | 49479 Ibbenbüren  
Kontakt: 05451 933-135 | www.ivd.de

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

**Anzeigenschluss**  
für die August-Ausgabe:  
**16. Juli 2018**

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

**Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!**

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---

---

---

---

---

---

---

---

## Ausgabe:

Monat/Jahr

## Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

## Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

\_\_\_\_\_

## Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter [www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)



# WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?  
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Besuchen Sie uns unter [www.kvboerse.de](http://www.kvboerse.de) und finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten Nachfolger für Ihre Praxis.

**WWW.KVBOERSE.DE**

KONTAKT:

☎ 0231-9432-3955

✉ [info@kv-boerse.de](mailto:info@kv-boerse.de)

**KV** **börse**